

Niedersächsisches
Kultusministerium

Materialien für den mündlichen Teil der
Abschlussprüfung im Sekundarbereich I

Englisch



Niedersachsen

Niedersächsisches
Kultusministerium

Materialien für den mündlichen Teil der
Abschlussprüfung im Sekundarbereich I

Englisch

An der Erarbeitung der Materialien für den mündlichen Teil der Abschlussprüfung im Sekundarbereich I waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Dr. Karl Starkebaum (Leitung), Jens Bolhöfer, Hans Georg Henkel, Kathrin Hough, Eva Lietz, Elke Nimbach, Susanne Quandt, David Roberts, Claudia Straeter-Lietz

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2012),
überarbeitete Fassung (2014)
Schiffgraben 12, 30159 Hannover

Druck:
Unidruck
Windthorststraße 3-4
30167 Hannover

Dieser Leitfaden kann vom Niedersächsischen Bildungsserver (NiBiS) unter <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=4470> heruntergeladen werden.

Gliederung

1. Allgemeine Hinweise	7
1.1. Begründungszusammenhang	7
1.2. Teilnahme und Organisation mündlicher Prüfungen	7
1.3. Zur Rolle von Prüfer (<i>interlocutor</i>) und Protokollant (<i>assessor</i>)*	8
1.4. Bestandteile der Tandemprüfungen	8
1.5. Leistungsfeststellung	9
2. Musterprüfungen	10
2.1. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss, Schuljahrgang 10 (A2)	10
2.1.1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für die Niveaustufe A2	10
2.1.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe A2	12
2.2. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss, Schuljahrgang 10 (A2+) ...	16
2.2.1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für die Niveaustufe A2+	16
2.2.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe A2+	18
2.3. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Bildungsabschluss (B1)	25
2.3.1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für die Niveaustufe B1	25
2.3.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe B1	27
3. Fachleistungsfeststellung	34
3.1. Die Rollen von Prüfer (<i>interlocutor</i>) und Protokollant (<i>assessor</i>)	34
3.1.1. Rolle des Prüfers	34
3.1.2. Rolle des Protokollanten	34
3.2. Bewertungsbögen und Notenfindung	35
3.2.1. Notenfindung	35
3.2.2. <i>Global achievement</i> /Gesamteindruck (<i>interlocutor</i> /Prüfer)	36
3.2.3. <i>Rating scale</i> /Bewertungsraster (<i>assessor</i> /Protokollant)	37
3.2.4. Protokoll und Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen	39
4. FAQs	40

5. Zusatzmaterialien	43
5.1. <i>Additional materials and prompts</i> zu den angegebenen Beispielen	44
5.1.1. Materialien für Prüfungen auf der Niveaustufe A2+	44
5.1.2. Materialien für Prüfungen auf der Niveaustufe B1	50
5.2. Interaktive Szenarien durch Bilder und Realien (<i>picture prompts</i>)	74
5.3. Interaktive Szenarien durch <i>audio prompts: Sounds intriguing</i>	91
6. Quellenangaben	93
6.1. Verwendete Bildmaterialien	93
6.2. Quellen- und Literaturhinweise	94
6.2.1. Rechtliche Vorgaben, Rahmenrichtlinien	94
6.2.2. Fachliteratur	94
6.2.3. Materialien für die Unterrichtspraxis	95
6.2.4. Medien	97
6.2.5. Internetlinks	97
Anhang: Überprüfung der Sprechfertigkeit im Fach Englisch in Deutschland	98

Anmerkung:

In dieser Handreichung wurde auf eine Aufzählung beider Geschlechter (Schülerinnen und Schüler) oder die Verbindung der beiden Geschlechter in einem Wort (KandidatInnen) zugunsten einer möglichst einfachen Lesart des Textes verzichtet. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle betont werden, dass bei allgemeinen Personenbezügen beide Geschlechter gemeint sind und Frauen nicht benachteiligt werden sollen.

1. Allgemeine Hinweise

1.1. Begründungszusammenhang für den verpflichtenden mündlichen Prüfungsteil im Rahmen der Abschlussprüfung Englisch

„Im Englischunterricht ist die sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit das übergeordnete Ziel.“¹

Dieses kann nur erreicht werden, wenn alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen niveaubezogen unterrichtet, überprüft und dabei die Kompetenz des Sprechens gesondert und gezielt evaluiert wird.

In der Mehrzahl der Bundesländer sind mündliche Prüfungen bereits ein fester Bestandteil des fremdsprachlichen Schulalltags. Das IQB plant im Rahmen von VERA die bundesweite Überprüfung der Sprechkompetenz für den Schuljahrgang 8.

In Niedersachsen wird die Umsetzung der Kerncurricula in allen Schulformen konsequent vorangetrieben. Daher ist für den Sekundarbereich II eine mündliche Überprüfung der Kompetenz „Sprechen“ anstelle einer Klausur in der Qualifikationsphase – zunächst auf Antrag – möglich. Der mündliche Teil der Abschlussprüfung im 10. Schuljahrgang bereitet strukturell und standardbezogen eine mündliche Überprüfung im Sekundarbereich II vor.

1.2. Teilnahme und Organisation mündlicher Prüfungen

Alle Schüler des 10. Schuljahrgangs an Hauptschulen (HS), Gesamtschulen (IGS und KGS) Realschulen (RS) und entsprechenden Kursen der Oberschulen nehmen an der Prüfung teil.

Die Zeit für die schriftliche Teilprüfung beträgt 120 Minuten. Die Zeit für die mündliche Teilprüfung beträgt zusätzlich höchstens zehn Minuten pro Prüfling. Beide Prüfungen finden zu unterschiedlichen Zeiten statt.

In der Regel finden Prüfungen als Tandem (zwei Schüler pro Prüfung) statt. In Ausnahmefällen, z.B. bei ungeraden Schülerzahlen, ist eine Prüfung als Dreiergruppe möglich.

Die Prüfung besteht aus zwei bzw. drei Teilen. Auf der Niveaustufe A2 dauert sie i.d.R. 8-10 Minuten, auf der Niveaustufe A2+ etwa 10-12 Minuten. Auf Niveaustufe B1 dauert sie i.d.R. 12-15 Minuten, in Ausnahmefällen bis 20 Minuten. Für die Prüfung sind keine Hilfsmittel zugelassen. Eine gesonderte Vorbereitungszeit ist für die Kandidaten nicht vorgesehen.

Die Schulen entscheiden über die zeitliche Organisation: Sie legen die Zeit- und Raumpläne fest, entscheiden über Pausen, bereiten die notwendigen Kopien vor und organisieren die Freistellungen der beteiligten Kollegen. Die Prüfungsgruppen werden ausgelost und etwa drei Tage vor der Prüfung, spätestens jedoch einen Tag vor der Prüfung durch Aushang bekannt gegeben.

¹ Kerncurriculum Englisch, Niedersächsisches Kultusministerium, Seite 9.

1.3. Zur Rolle von Prüfer (*interlocutor*) und Protokollant (*assessor*)

Prüfer und Protokollant sollten folgende Bedingungen erfüllen:

- sie kennen die Aufgaben und ihren unterschiedlichen testrelevanten Fokus
- sie bringen Erfahrungen mit dem Prüfungsablauf und der Prüfungsrealität durch eigenes Training mit
- sie sind in der Art und Funktion der Fragestellung und in kontrolliertem eigenem Verhalten trainiert
- sie bringen ein Gefühl für die subtile distanzierte Steuerung des Prüfungsprozesses mit und sprechen gutes Englisch.

Prüfer und Protokollant wählen selbstständig die Aufgaben, Bilder, Realien, Szenarien und Medien aus.

Die jeweilige Fachlehrkraft des Prüflings kann als Prüfer, nicht jedoch als Protokollant fungieren. Der Prüfer erläutert jeweils kurz die entsprechenden Aufgaben und greift nur ein, wenn die Kandidaten verstummen oder Fragen äußern. Ansonsten ist seine Rolle zurückhaltend passiv. Der Protokollant bewertet mithilfe eines vorgegebenen Bewertungsrasters die Prüfungsleistung (s. 1.5).

1.4. Bestandteile der Prüfungen

Mündliche Prüfung für den Mittleren Schulabschluss (Schuljahrgang 10) an Hauptschulen, B-Kurs, und Oberschulen, G-Kurs (A2) – i.d.R. 8-10 Minuten

1. *speaking about yourself: questions and answers* (1 – 2 Minuten pro Kandidat)
2. *information gap activity: gelenktes Sprechen mithilfe von prompts, role cards etc.* (2 – 3 Minuten pro Kandidat)

Mündliche Prüfung für den Mittleren Schulabschluss (Schuljahrgang 10) an Hauptschulen, A-Kurs, Oberschulen und IGS, G-Kurs (A2+) – i.d.R. 10-12 Minuten

1. *speaking about yourself: questions and answers* (1 – 2 Minuten pro Kandidat)
2. *information gap activity: gelenktes Sprechen mithilfe von prompts, role cards etc.* (2 – 3 Minuten pro Kandidat)
3. *speaking prompts: überwiegend monologische Aufgabe mithilfe von pictures, audio materials oder realia* (2 – 3 Minuten pro Kandidat)

Mündliche Prüfung für den Mittleren Bildungsabschluss an Realschulen, den E-Kurs an Oberschulen und der IGS (B1) – i.d.R. 12-15 Minuten

1. *speaking about yourself: questions and answers* (1 – 2 Minuten pro Kandidat)
2. *speaking prompts: überwiegend monologische Aufgabe mithilfe von pictures, audio materials oder realia* (2 – 3 Minuten pro Kandidat)
3. *paired / group discussion: Diskussion von visual material o. ä.* (2 – 4 Minuten pro Kandidat)

1.5. Leistungsfeststellung

Die einzelnen Teile der Prüfung werden, obwohl unterschiedliche Ansprüche gestellt werden, nicht gesondert beurteilt. Der Kandidat erhält für seine Gesamtleistung eine Note. Prüfer und Protokollant verwenden dafür vorgegebene Beurteilungsbögen. Beide geben gleich nach der Prüfung ihre Beurteilung ab und ermitteln die Gesamtnote. Das Ergebnis und die erreichte Punktzahl des mündlichen Prüfungsteils wird den Kandidaten im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt.

Die Note für die Prüfungsleistung in der Abschlussprüfung Englisch Schuljahrgang 10 ergibt sich aus den Leistungen in der mündlichen und der schriftlichen Teilprüfung. Die in der mündlichen Prüfung erreichte Punktzahl wird mit der Punktzahl der Klausur addiert. Die Summe beider bildet die Grundlage zur Ermittlung der Prüfungsleistung, wobei die Leistung in der mündlichen Teilprüfung zu einem Drittel die insgesamt zu erreichende Punktzahl bestimmt.

2. Musterprüfungen

2.1. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss (Schuljahrgang 10) an Hauptschulen, B-Kurs, und Oberschulen, G-Kurs (A2) – i.d.R. 8-10 Min.

2.1. 1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für A2

Als Tischvorlage für die Prüfer (*interlocutor / assessor*) eignen sich die folgenden tabellarischen Prüfungspläne (Zweierprüfung / Dreierprüfung). Wünschenswert ist hierbei eine **wortwörtliche** Orientierung an den standardisierten Vorgaben.

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (A2) – Zweierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
Intro			<ul style="list-style-type: none"> • Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. • In the first part of this test I'm going to ask you both some questions. 		
Warm-up		1	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
		2	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
Speaking about yourself	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about the place where you live? 	<ul style="list-style-type: none"> • house/flat? • garden? • village/town? • ... 	
	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about what you do in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> • hobbies? • films/TV/media? • youth club? • ... 	
Information gap activity	2		<ul style="list-style-type: none"> • In this part you're going to talk to each other. • Candidate 1, here is some information about a summer camp. • Candidate 2, you don't know anything about the summer camp. Ask Candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 1 aushändigen. Prompt card an 2 aushändigen.
			<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 2, here is some information about a new juice-bar. • Candidate 1, you don't know anything about the new juice-bar. Ask Candidate 2 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 2 aushändigen. Prompt card an 1 aushändigen.
End of test			<ul style="list-style-type: none"> • Thank you. That is the end of the test. • Can I have the papers back, please. 		Materialien einsammeln.

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (A2) – Dreierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
Intro			<ul style="list-style-type: none"> • Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. • In the first part of this test I'm going to ask each of you some questions. 		
		1	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
		2	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
Warm-up		3	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about the place where you live? 	<ul style="list-style-type: none"> • house/flat? • garden? • village/town? • ... 	
		3	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about what you do in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> • hobbies? • films/TV/media? • youth club? • ... 	
Speaking about yourself	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about this school? 	<ul style="list-style-type: none"> • favourite subject? • clubs? • school trips? • ... 	
			<ul style="list-style-type: none"> • In this part you're going to talk to each other. 		
	2	1+2	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1, here is some information about a summer camp. • Candidate 2, you don't know anything about the tourist attraction. Ask Candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 1, prompt card an 2 aushändigen.
Information gap activity	2	2+3	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 3, here is some information about a juice bar. • Candidate 2, you don't know anything about the youth hostel. Ask Candidate 3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 2, prompt card an 3 aushändigen.
	2	3+1	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 3, here is some information about a new movie. • Candidate 1, you don't know anything about the swimming pool. Ask Candidate 3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 3, prompt card an 1 aushändigen.
			<ul style="list-style-type: none"> • Thank you. That is the end of the test. • Can I have the papers back, please. 		Materialien einsammeln.

2.1.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe A 2

Anweisungen für den Prüfer (*interlocutor*)

Good morning. My name is ... Would you like to sit down. This is (assessor). He/she will be taking notes. In the first part of this test I will ask you both some questions.

Teil 1 der Prüfung: *Speaking about yourself*

Catalogue of questions		
Warm up		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hello, how are you today?</i> • <i>What's your name?</i> • <i>How do you spell your first (last) name?</i> 		
Family and home	Activities	School
<p><i>Tell me something about your home town. Do you like it there?</i></p> <p><i>Tell me something about your family.</i></p> <p><i>Have you ever had a pet? Tell us about it.</i></p> <p><u>alternativ:</u></p> <p><i>What kind of animal would make a good pet?</i></p>	<p><i>What do you like doing in your free time?</i></p> <p><i>What do you do when you meet your friends?</i></p> <p><i>What are you going to do in your next holidays?</i></p> <p><i>If you could spend a year abroad, where would you go?</i></p>	<p><i>What's good about learning English?</i></p> <p><i>Talk about your favourite subjects at school.</i></p> <p><i>What other activities do you do?</i></p> <p><i>Talk about your classroom. Do you like it?</i></p>


Es bleibt dem Prüfer (*interlocutor*) selbst überlassen, in welcher Reihenfolge die Kandidaten angesprochen werden. Jedem Kandidaten wird ein anderer Themenkreis zugeordnet. Die *prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Teil 2 der Prüfung: Information gap activity (gelenktes Sprechen mithilfe von *prompt cards / info cards* etc.)

Aufgabenstellung:

In this part you're going to talk to each other. Candidate 1, here is some information about a summer camp.

Candidate 2, you don't know anything about the summer camp. Ask candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.

Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate
<ul style="list-style-type: none"> • Where? • Who for? • Activities? • Sleep where? • Food? • Cost? • Contact? 	<div style="text-align: center; background-color: #90EE90; padding: 5px; border-radius: 10px;"> <p>A SUMMER CAMP</p> </div> <p>SUMMER ADVENTURE CAMP</p> <p>No more boring holidays! Instead, go for a summer of pure adventure in the Lake District!</p> <p>For cool kids aged 12–17.</p>  <ul style="list-style-type: none"> • Sleep in tents • Cook at the open fireplace • Go fishing • Ride horses • Go hiking in the Lake District • £200 per week (all inclusive) – 2 weeks minimum <p>Interested? E-mail us at info@wlc-england.com or log onto www.wlc-england.com.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center; margin-top: 20px;">  <p>© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2008. Alle Rechte vorbehalten. ISBN 978-3-12-582691-5</p> </div>

Aufgabenstellung:

Candidate 2, here is some information about a new juice-bar.

Candidate 1, you don't know anything about the new juice-bar. Ask candidate 2 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.



Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate
<ul style="list-style-type: none"> • Name of the bar? • Where? • What..? • Opening times? • Cost? • Specials? • Take-away? • Indoors/outdoors? 	<div style="text-align: center; background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; font-weight: bold;">JUICE 'N' MORE</div>  <p>JUICE 'N' MORE The new juice bar in Appleton Street</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fresh fruit every day • more than 50 different juice cocktails • Great atmosphere – 10 tables indoors and a sunny balcony with a great view! • Take-out and home delivery available • only \$2 each! <p style="text-align: right; background-color: #0056b3; color: white; padding: 5px; border-radius: 10px; display: inline-block;">Thursday special: Buy 1 get 1 free!</p> <p>Mon – Sun / 7am to 7pm</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center; margin-top: 10px;">  <p>© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2008. Alle Rechte vorbehalten. ISBN 978-3-12-582691-5</p> </div>

Bei **Dreierprüfungen** wird eine zusätzliche *prompt card* / *info card* etc. ausgeteilt. Die Reihenfolge ist dabei folgendermaßen:

- 1.) Candidate 1 – *info card* / Candidate 2 *prompt card*
- 2.) Candidate 2 – *info card* / Candidate 3 *prompt card*
- 3.) Candidate 3 – *info card* / Candidate 1 *prompt card*

Candidate 1/2/3, here is some information about a new movie.

Candidate 1/2/3, you don't know anything about the new movie. Ask candidate 1/2/3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.

Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate
<ul style="list-style-type: none"> • Name? • What about? • Stars? • Time? • Special offers? 	<div style="text-align: center; background-color: #e91e63; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 10px;">NEW MOVIE</div>  <p>THEY ARE BACK!</p> <p>Can the earth survive? Aliens are everywhere! Watch "They Are Back", the latest movie by John Dean!</p> <p>Actors: Brad Witt as "Freddie" Tony Tree as "Joe" and Lissy Toy as "Ninny"</p> <p>Starting on 20th December!</p> <p>Special offer: Come on 20th December and get a large coke for free! (only in Cineplex theatres)</p> <p> © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2008. Alle Rechte vorbehalten. ISBN 978-3-12-582691-5</p>

Themen der Informationsblätter (*info cards*) können weiterhin sein (siehe Kapitel 5, Zusatzmaterialien):

<ul style="list-style-type: none"> • <i>festival/ event</i> • <i>reality show/ casting show</i> • <i>competitions</i> • <i>museum/ exhibition</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>new shop/ shopping mall</i> • <i>theme parks</i> • <i>job adverts</i> • <i>school trip</i>
---	--

2.2. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss (Schuljahrgang 10) an Hauptschulen, A-Kurs, Oberschulen und IGS, G-Kurs (A2+) – i.d.R. 10-12 Min.

2.2.1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für A2+

Als Tischvorlage für die Prüfer (*interlocutor / assessor*) eignen sich die folgenden tabellarischen Prüfungspläne. Wünschenswert ist hierbei eine **wortwörtliche** Orientierung an den standardisierten Vorgaben.

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (A2+) – Zweierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
<i>Intro</i>			<ul style="list-style-type: none"> • Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. • In the first part of this test I'm going to ask you both some questions. 		
<i>Warm-up</i>		1	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
		2	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 	<ul style="list-style-type: none"> • house/flat? • garden? • village/town? 	
<i>Speaking about yourself</i>	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about the place where you live? 		
	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about what you do in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> • hobbies? • films/TV/media? • youth club? 	
<i>Information gap activity</i>			<ul style="list-style-type: none"> • In this part you're going to talk to each other. 		
	2		<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1, here is some information about a tourist attraction. • Candidate 2, you don't know anything about the tourist attraction. Ask Candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		<i>Info card an 1, prompt card an 2 aushändigen.</i>
	2		<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 2, here is some information about a youth hostel. • Candidate 1, you don't know anything about the youth hostel. Ask Candidate 2 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		<i>Info card an 2, prompt card an 1 aushändigen.</i>
	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 2, here is a photograph. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 		<i>Foto 2 aushändigen.</i>
<i>Speaking prompts</i>	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1, you will get your photograph in a moment. 		<i>Foto 1 aushändigen.</i>
			<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1, here is a photograph. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. • Thank you. That is the end of the test. • Can I have the papers back, please. 		<i>Materialien einsammeln.</i>
<i>End of test</i>					

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (A2+) – Dreierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
Intro			<ul style="list-style-type: none"> • Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. • In the first part of this test I'm going to ask each of you some questions. 		
		1	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
		2	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
Warm-up		3	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? • How do you spell that / your first / family / brother's / sister's / pet's name? 		
	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about the place where you live? 	<ul style="list-style-type: none"> • house/flat? • garden? • village/town? • ... 	
Speaking about yourself	2	3	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about what you do in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> • hobbies? • films/TV/media? • youth club? • ... 	
	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Can you tell me something about this school? 	<ul style="list-style-type: none"> • favourite subject? • clubs? • school trips? • ... 	
			<ul style="list-style-type: none"> • In this part you're going to talk to each other. • Candidate 1, here is some information about a tourist attraction. • Candidate 2, you don't know anything about the tourist attraction. Ask Candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 1, prompt card an 2 aushändigen.
Information gap activity	2	2+3	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 3, here is some information about a youth hostel. • Candidate 2, you don't know anything about the youth hostel. Ask Candidate 3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 2, prompt card an 3 aushändigen.
	2	3+1	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 3, here is some information about a swimming pool. • Candidate 1, you don't know anything about the swimming pool. Ask Candidate 3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready. 		Info card an 3, prompt card an 1 aushändigen.
	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 2, here is a photograph. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. • Candidates 1 and 3, you will get your photographs in a moment. 		Foto 2 aushändigen.
Speaking prompts	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1, here is a photograph. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 		Foto 1 aushändigen.
	2	3	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 3, here is a photograph. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. • Thank you. That is the end of the test. • Can I have the papers back, please. 		Foto 3 aushändigen. Materialien einsammeln.

2.2.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe A2+

Anweisungen für den Prüfer (*interlocutor*)

Good morning. My name is ... Would you like to sit down. This is (assessor). He/she will be taking notes. In the first part of this test I will ask you both some questions.

Teil 1 der Prüfung: *Speaking about yourself*

Catalogue of questions		
Warm up		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hello, how are you today?</i> • <i>What's your name?</i> • <i>How do you spell your first (last) name?</i> 		
Family and home	Activities / Free time	School
<p>Can you tell me something about / talk about ... the place where you live?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>house / flat? garden? village / town? activities / facilities / tourist attractions? rooms? own room? people you live with? brothers and sisters? family? pet?</i></p>	<p>Can you tell me something about / talk about ... what you do in your free time?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>hobbies / sports? films / TV / media? youth club? help at home? disco / parties? friends? shopping?</i></p>	<p>Can you tell me something about / talk about ... this school?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>favourite subjects? activities / sports? teachers? atmosphere? school trips? canteen / kiosk?</i></p>


Es bleibt dem Prüfer (*interlocutor*) selbst überlassen, in welcher Reihenfolge die Kandidaten angesprochen werden. Jeder Kandidat bekommt einen anderen Themenkreis zugeordnet. Die *prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn der Redefluss der Kandidaten stockt.

Teil 2 der Prüfung: *Information gap activity*

Aufgabenstellung:

In this part you're going to talk to each other. Candidate 1, here is some information about a tourist attraction.

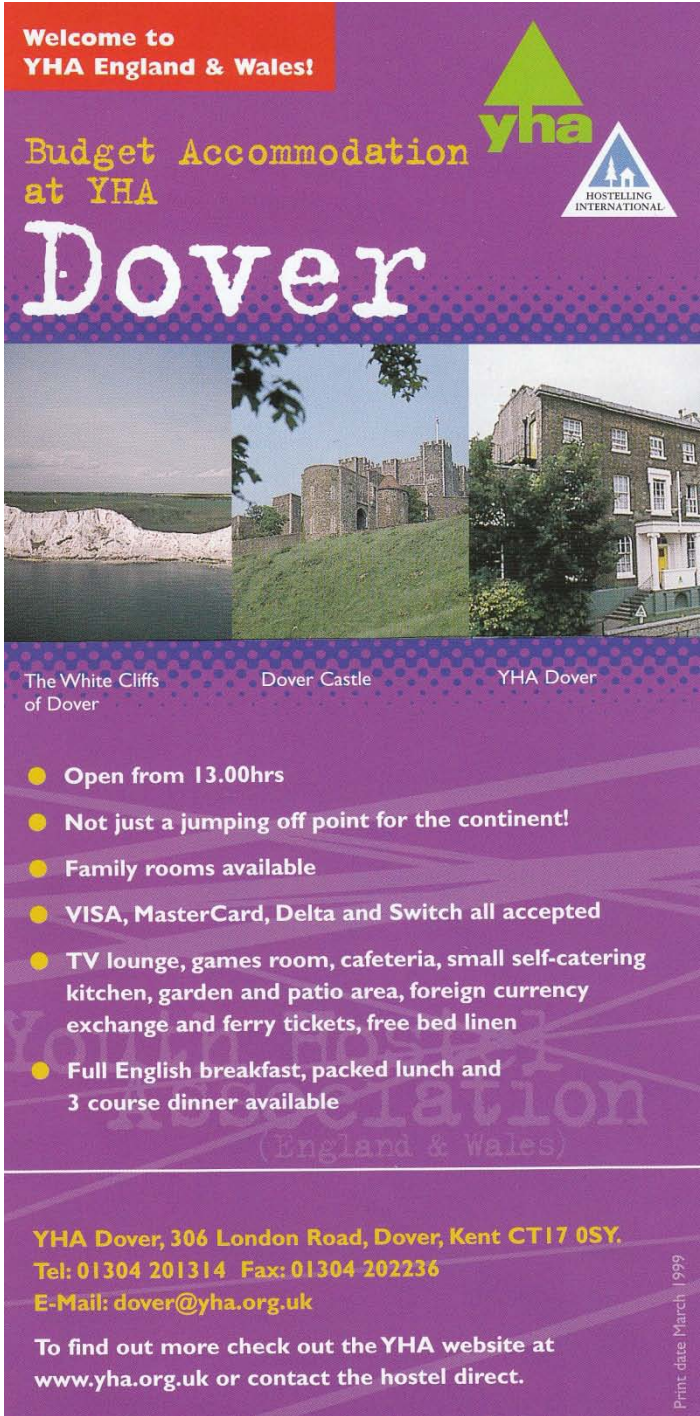
Candidate 2, you don't know anything about the tourist attraction. Ask candidate 1 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.

Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate
<ul style="list-style-type: none"> • What? • Prices? • Opening hours? • Where? • Website? 	 <p>The info card features the logo of Universum Science Center Bremen at the top, consisting of three curved lines in red, blue, and yellow. Below the logo, the text reads: "Universum® Science Center Bremen", "Wiener Straße 2 · D-28359 Bremen", and "www.usc-bremen.de". Underneath, the "Opening hours" are listed: "Mondays to Fridays from 9 - 18 hrs. (final admissions: 16.30 hrs.)", "Wednesdays from 9 - 21 hrs. (final admissions: 19.30 hrs.)", and "Saturdays, Sundays and on holidays 10 - 19 hrs. (final admissions: 17.30 hrs.)". A photograph of the building's exterior at night, illuminated with blue and green lights and reflected in water, is positioned below the text. At the bottom, a section titled "Admission prices from 1.1.2002" lists: "Adults € 10,00", "Specials € 6,00" (with a list of categories: Children from 6 years, school children, students, trainees, those on compulsory military service, those carrying out alternative service, disabled (minimum 70%)), "Children below the age of 6 Free", and "Family ticket € 26,00" (with a note: "2 adults (with at least 2 children below the age of 18)").</p>

Aufgabenstellung:

In this part you're going to talk to each other. Candidate 2, here is some information about a youth hostel.

Candidate 1, you don't know anything about the youth hostel. Ask candidate 2 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.


Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate
<ul style="list-style-type: none"> • Where? • Attractions? • Meals? • Free time activities? • Payment? • Website? 	 <p>The info card for YHA Dover features a purple background with a pattern of small white dots. At the top left, a red banner reads 'Welcome to YHA England & Wales!'. To the right is the YHA logo, a green triangle with 'yha' in white, and the Hostelling International logo, a blue triangle with a white house icon and 'HOSTELLING INTERNATIONAL' below it. The text 'Budget Accommodation at YHA' is in yellow, and 'Dover' is in large white letters. Below this is a row of three photos: 'The White Cliffs of Dover', 'Dover Castle', and 'YHA Dover'. A list of features follows, each with a yellow dot: 'Open from 13.00hrs', 'Not just a jumping off point for the continent!', 'Family rooms available', 'VISA, MasterCard, Delta and Switch all accepted', 'TV lounge, games room, cafeteria, small self-catering kitchen, garden and patio area, foreign currency exchange and ferry tickets, free bed linen', and 'Full English breakfast, packed lunch and 3 course dinner available'. At the bottom, contact information is provided: 'YHA Dover, 306 London Road, Dover, Kent CT17 0SY', 'Tel: 01304 201314 Fax: 01304 202236', and 'E-Mail: dover@yha.org.uk'. A footer note says 'To find out more check out the YHA website at www.yha.org.uk or contact the hostel direct.' and a vertical print date 'Print date March 1999' is on the right.</p>

Bei **Dreierprüfungen** wird eine zusätzliche *info card / prompt card* ausgeteilt. Die Reihenfolge ist dabei folgendermaßen:

- 1.) Candidate 1 – info card / Candidate 2 prompt card
- 2.) Candidate 2 – info card / Candidate 3 prompt card
- 3.) Candidate 3 – info card / Candidate 1 prompt card

Candidate 1/2/3, here is some information about a swimming pool.

Candidate 1/2/3, you don't know anything about the swimming pool. Ask candidate 1/2/3 some questions about it. These words may help you. Start when you are ready.

Prompt card for one candidate	Info card for the other candidate														
<ul style="list-style-type: none"> • Name? • Where? • Activities? • Prices? • Telephone number? 	 <p>Kingfisher Leisure Pool "more than just a swimming pool"</p> <p>SWIMMING</p> <table border="0"> <tr> <td>Adult Swimming</td> <td>£1.40</td> </tr> <tr> <td>Junior Swimming</td> <td>£1.00</td> </tr> <tr> <td>Senior Citizen Swimming</td> <td>£1.00</td> </tr> <tr> <td>Discount</td> <td>£1.00</td> </tr> </table> <p>MISTY BLUE HEALTH STUDIO</p> <p>MISTY BLUE FITNESS SUITE</p> <table border="0"> <tr> <td>Per Hour</td> <td>£2.75</td> </tr> <tr> <td>Per Hour + Swim</td> <td>£3.35</td> </tr> <tr> <td>Annual Membership</td> <td>£120.00</td> </tr> </table> <p>CROSSLAND LEISURE Working hard for leisure</p> <p>For further information contact: Kingfisher Leisure Pool, Station Road, Sudbury, Suffolk. Telephone: Sudbury (0787) 75656</p>	Adult Swimming	£1.40	Junior Swimming	£1.00	Senior Citizen Swimming	£1.00	Discount	£1.00	Per Hour	£2.75	Per Hour + Swim	£3.35	Annual Membership	£120.00
Adult Swimming	£1.40														
Junior Swimming	£1.00														
Senior Citizen Swimming	£1.00														
Discount	£1.00														
Per Hour	£2.75														
Per Hour + Swim	£3.35														
Annual Membership	£120.00														

Themen der Informationsblätter (*info cards*) können weiterhin sein (siehe Kapitel 5, Zusatzmaterialien):

<ul style="list-style-type: none"> • festival/ event • reality show/ casting show • competitions • museum/ exhibition 	<ul style="list-style-type: none"> • new shop/ shopping mall • theme parks • job adverts • school trip
---	--

Teil 3 der Prüfung: Speaking prompts

Candidate 2, I'd like you to talk about a photograph. Candidate 1, you will get your photograph in a moment. Candidate 2, you have two minutes to talk about the picture.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *What do you use your computer for?*
- *What kind of computer games/chat rooms do you like/dislike?*
- *What other modern media do you use? (mobile phone, MP 3-player)*



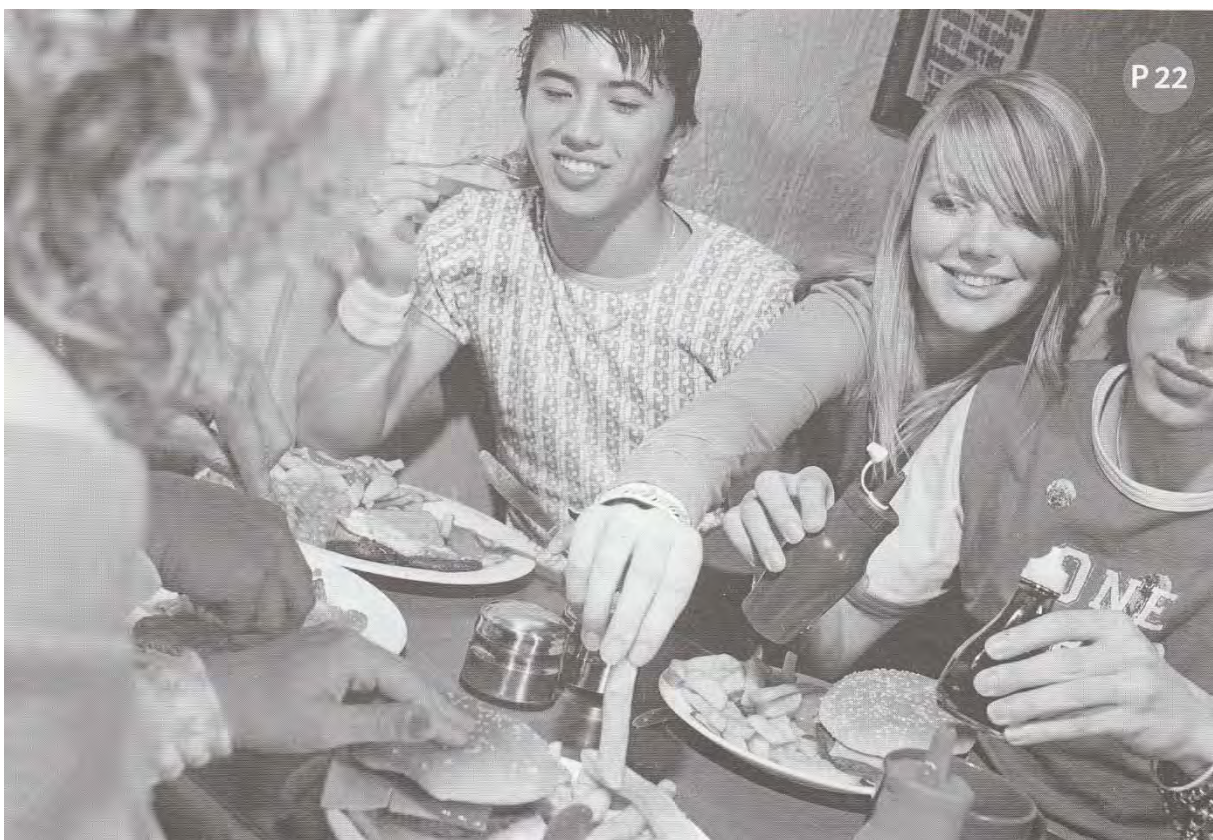
- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Why is it good to have a computer in your room?*

Candidate 1, I'd like you to talk about a photograph. You have two minutes to talk about the picture.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *Do you eat this kind of food often? Why/Why not?*
- *What kind of food do you eat at home?*
- *Do you sometimes cook for yourself? What and when?*
- *What do you know about healthy eating?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are eating.*

Bei **Dreierprüfungen** wird zusätzlich ein drittes Bild ausgeteilt.

Candidate 3, here is your photograph. You have two minutes to talk about it.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *What kind of things do you like shopping for?*
- *Where do you think is the best place to shop?*
- *Who do you enjoy shopping with? Why?*
- *How important is it for you to buy brand products like adidas or Converse?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about going shopping together.*

2.3. Mündliche Prüfungen für den Mittleren Bildungsabschluss (Schuljahrgang 10) an Realschulen, E-Kurs an Oberschulen und IGS (B1) – i.d.R. 12-15 Min.

2.3.1. Tabellarischer Prüfungsverlauf für B1

Als Tischvorlage für die Prüfer (*interlocutor / assessor*) eignen sich die folgenden tabellarischen Prüfungspläne. Wünschenswert ist hierbei eine **wortwörtliche** Orientierung an den standardisierten Vorgaben.

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (B1) – Zweierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
<i>Intro</i>			<ul style="list-style-type: none"> • Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. • In the first part of this test, I'm going to ask you both some questions. 		
<i>Warm-up</i>	1-2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? (Can you spell that / your pet's / ... name for me?) • Tell me something about your home town. Do you like it there? • What do you do when you meet your friends? 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sample questions</i> 	
		2	<ul style="list-style-type: none"> • Hello, how are you today? • What's your name? (Can you spell that / your pet's / ... name for me?) • Tell me something about your family. • What do you like doing in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sample questions</i> 	
<i>Speaking prompts</i>		1+2	<ul style="list-style-type: none"> • Candidate 1: I'm going to give you a picture to talk about. • Candidate 2: I'll give you your picture in a moment...just listen for now. 		
	2	1	<ul style="list-style-type: none"> • Here is your picture. • Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Extra prompts</i> 	<i>Bild 1 aushändigen.</i>
	2	2	<ul style="list-style-type: none"> • Here is your picture. • Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 		<i>Bild 2 aushändigen.</i>
<i>Paired discussion</i>	4-6		<ul style="list-style-type: none"> • In this part of the test you are going to talk to each other. • Imagine that students at your school would like to go to free afternoon classes. Talk to each other about what courses the school should organize. • There are some ideas on your sheets but you can suggest other things, too. • Talk about how useful these courses would be for students at your school and try to agree about the three most useful ones. • You have five minutes. • Start when you're ready. 	<ul style="list-style-type: none"> • Have you come to a decision? • Which 3 courses would you like? • Would these 3 courses be good for girls and boys? • Thank you. • (An Prüfung mit geringem Redeanteil) • Candidate X, what do you think? What's your opinion about ...? 	<i>Material aushändigen.</i>
			<ul style="list-style-type: none"> • Thank you. That is the end of the test. • Can I have the papers back, please. 		<i>Materialien einsammeln.</i>

Teil	Min.	SS	Aufgabenbeispiel I (B1) – Dreierprüfung	Zusätzliche prompts	Material
Intro			<ul style="list-style-type: none"> Good morning. Would you like to sit down. My name is (Freda Bloggs) and this is (Bill Smith). He/She is going to take notes. In the first part of this test I'm going to ask you both some questions. 		
		1	<ul style="list-style-type: none"> Hello, how are you today? What's your name? (Can you spell that / your pet's / ... name for me?) Tell me something about your home town. Do you like it there? What do you do when you meet your friends? 	<ul style="list-style-type: none"> Sample questions 	
	1-2	2	<ul style="list-style-type: none"> Hello, how are you today? What's your name? (Can you spell that / your pet's / ... name for me?) Tell me something about your family. What do you like doing in your free time? 	<ul style="list-style-type: none"> Sample questions 	
Warm-up		3	<ul style="list-style-type: none"> Hello, how are you today? What's your name? (Can you spell that / your pet's / ... name for me?) Have you ever had a pet? Tell us about it. Alternativ: What kind of animal would make a good pet? What are you going to do in your next holidays? 	<ul style="list-style-type: none"> Sample questions 	
		alle	<ul style="list-style-type: none"> Candidate 1: I'm going to give you a picture to talk about. Candidates 2 and 3: I'll give you your pictures in a moment. Just listen for now. 		
	Speaking prompts	2	<ul style="list-style-type: none"> Here is your picture. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 	<ul style="list-style-type: none"> Extra prompts 	Bild 1 aushändigen. Bild 2 aushändigen. Bild 3 aushändigen.
Paired discussion		2	<ul style="list-style-type: none"> Here is your picture. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 		
		2	<ul style="list-style-type: none"> Here is your picture. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 		
	5-7	3	<ul style="list-style-type: none"> Here is your picture. Talk about the picture and answer the questions. You have two minutes. 	<ul style="list-style-type: none"> Have you come to a decision? Which 3 courses would you like? Would these 3 courses be good for girls and boys? Thank you. (An Prüfung mit geringem Redeanteil) Candidate X, what do you think? What's your opinion about ...? 	Material aushändigen.
End of test			<ul style="list-style-type: none"> In this part of the test you are going to talk to each other. Imagine that students at your school would like to go to free afternoon classes. Talk to each other about what courses the school should organize. There are some ideas on your sheets but you can suggest other things, too. Talk about how useful these courses would be for students at your school and try to agree about the three most useful ones. You have six minutes. Start when you're ready. 		Materialien einsammeln.
			<ul style="list-style-type: none"> Thank you. That is the end of the test. Can I have the papers back, please. 		

2.3.2. Beispiel für eine Prüfung auf der Niveaustufe B1

Anweisungen für den Prüfer (*interlocutor*)

Good morning. My name is ... Would you like to sit down. This is (assessor). He/she will be taking notes. In the first part of this test I will ask you both some questions.

Teil 1 der Prüfung: **Speaking about yourself**

Catalogue of questions		
<p>Warm up</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hello, how are you today?</i> • <i>What's your name?</i> • <i>How do you spell your first (last) name?</i> • <i>Where do you live?</i> • <i>How long have you been living there?</i> • <i>What's your favourite school subject/food?</i> 		
Family and home	Activities / Free time	School
<p>Can you tell me something about / talk about ... the place where you live?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>house / flat? garden? village / town? activities / facilities / tourist attractions? rooms? own room? people you live with? brothers and sisters? family? pet?</i></p>	<p>Can you tell me something about / talk about ... what you do in your free time?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>hobbies / sports? films / TV / media? youth club? help at home? disco / parties? friends? shopping?</i></p>	<p>Can you tell me something about / talk about ... this school?</p> <p><u>prompts:</u></p> <p><i>favourite subjects? activities / sports? teachers? atmosphere? school trips? canteen / kiosk?</i></p>

Jedem Kandidaten können Fragen aus allen Themenbereichen gestellt werden.

Teil 2 der Prüfung: Speaking prompts – Responding to a photograph

Candidate 2, I'd like you to talk about a photograph. Candidate 1, you will get your photograph in a moment. Candidate 2, you have two minutes to talk about the picture.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *What problems do teenagers have at home?*
- *Who can teenagers talk to when they have problems?*
- *How could they solve their problem?*



Talk about the picture.

- *What can you see?*
- *What are they talking about?*

Candidate 1, I'd like you to talk about a photograph. You have two minutes to talk about the picture.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *What is their problem?*
- *What sort of problems do teenagers have?*
- *How could they solve their problem?*



Talk about the picture.

- *What can you see?*
- *Talk about their feelings.*

Bei **Dreierprüfungen** wird zusätzlich ein drittes Bild mit vergleichbarer Aufgabenstellung ausgeteilt.

Candidate 3, here is your photograph. You have two minutes to talk about it.

Die *extra prompts* sind nur als Hilfe zu verstehen, wenn eine längere Redepause (20-30 Sekunden) entsteht.

Extra prompts:

- *What do you think of his room?*
- *What jobs do you think children should do at home?*
- *Should children work for their pocket money? Why/why not?*



Talk about the picture.

- *What can you see?*
- *Why is the boy doing this job?*

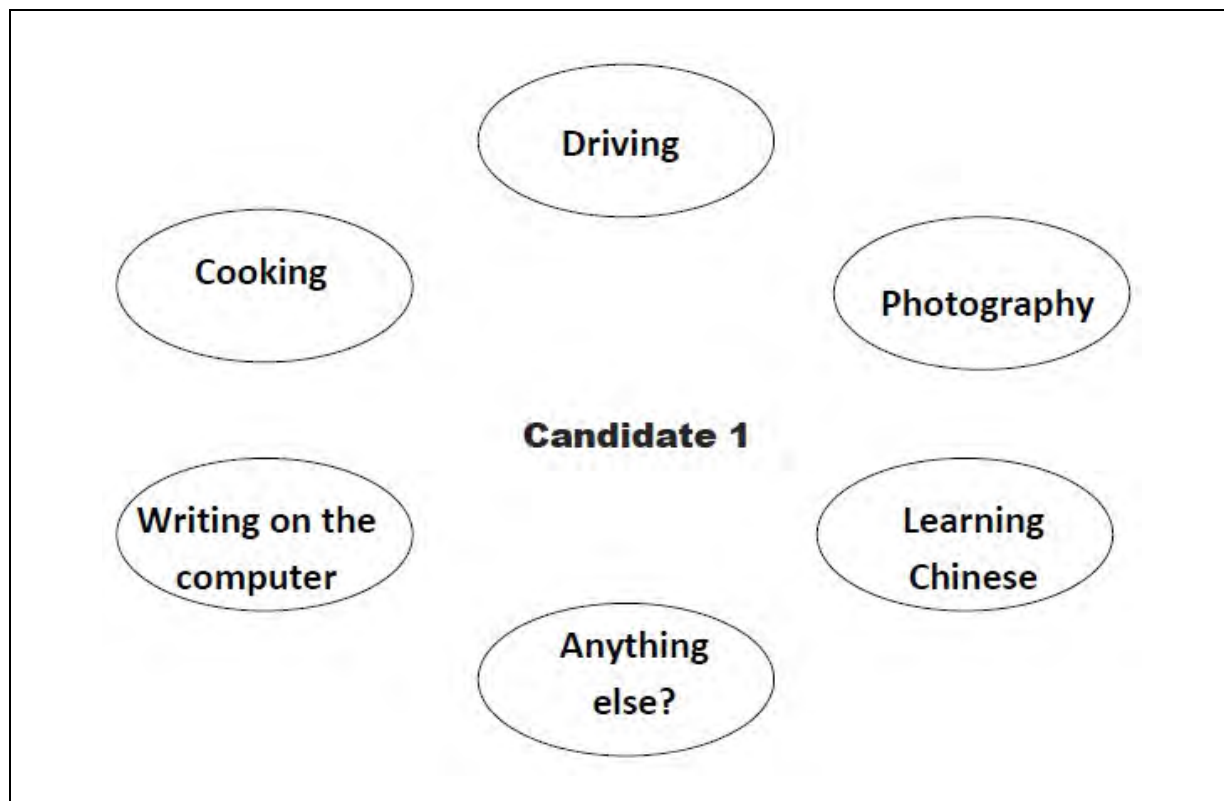
Teil 3 der Prüfung: Paired / group discussions

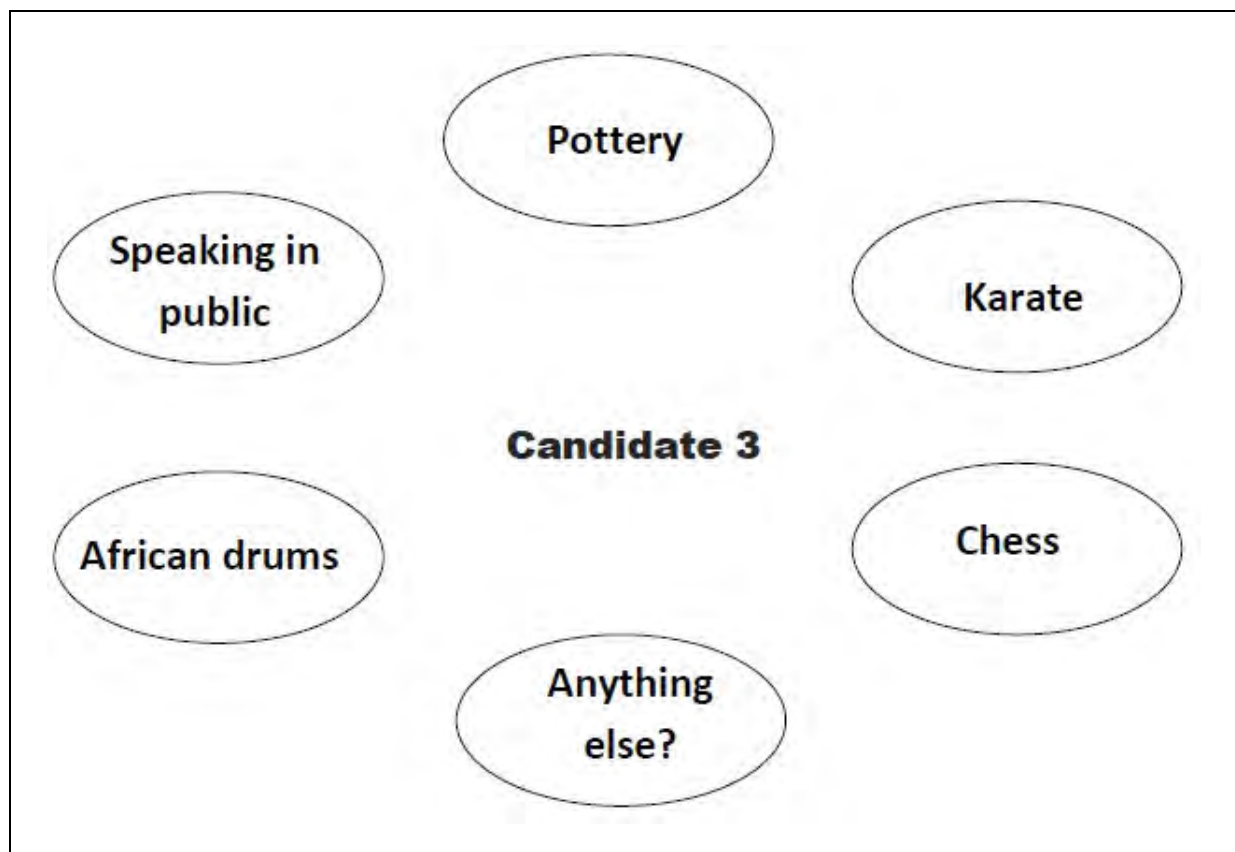
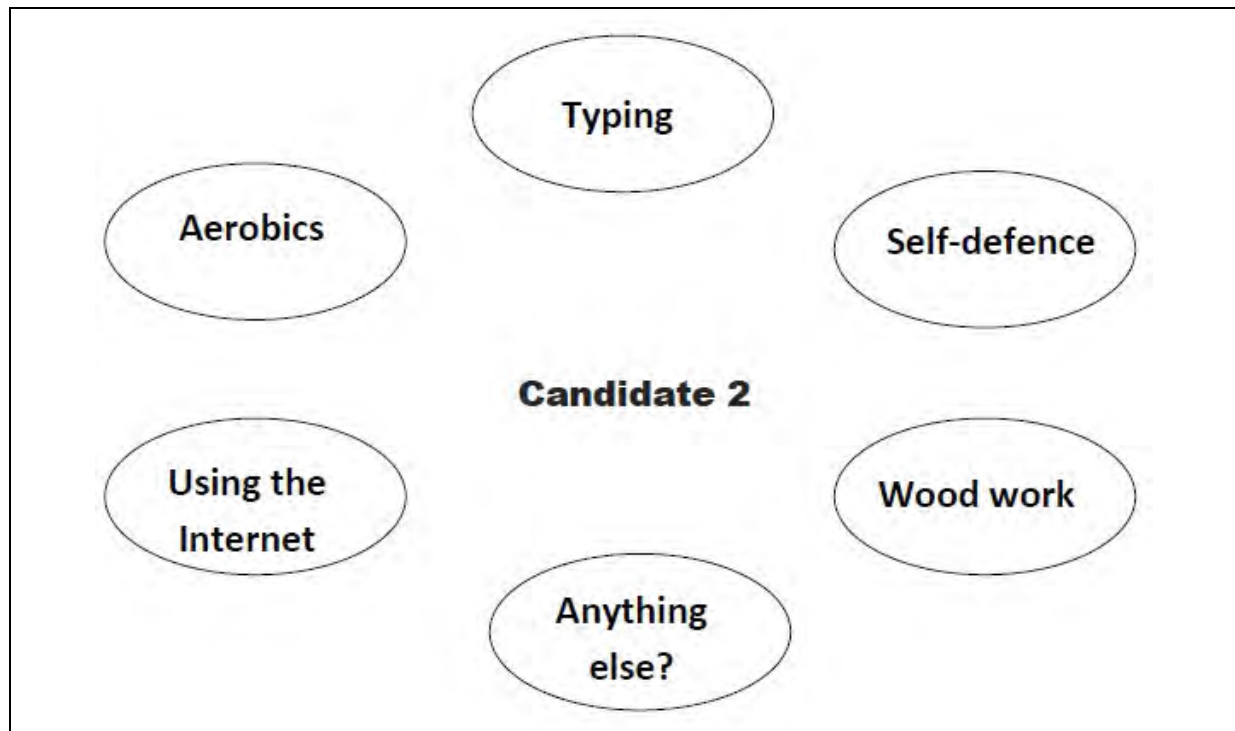
In this part of the test you are talking to each other. Imagine that students at your school would like to go to free afternoon classes.

Talk to each other about what courses the school should organize.

On your sheets, there are some ideas but you can suggest other things, too.

Talk about how useful these courses would be for candidates at your school and try to agree about the three most useful ones. You have about five minutes. Start when you are ready.





Weitere Themen können beispielsweise sein:

- First Aid
- Model United Nations
- Language Certificates
- Child Care

- Gardening
- Candidate Parliament
- Cosmetics
- Sports Clubs

Anweisung für den Prüfer und Protokollanten

Es gibt keine weiteren Hilfen, auch wenn die Kandidaten zögerlich beginnen. Der Prüfer greift nur in den Dialog ein, wenn eine längere Pause (20 - 30 Sekunden) entsteht oder wenn das Gespräch zu früh abbricht. Eine weiterführende Aufforderung in diesem Fall kann lauten:

Have you come to a decision? Which three courses would you like? Would these three courses be good for girls and boys?

Falls ein Kandidat einen deutlich geringeren Redeanteil hat, kann der Prüfer durch gezielte Nachfragen für Ausgleich sorgen:

Why do you think that [choose a different idea] is not so good?

3. Fachleistungsfeststellung

3.1. Die Rollen von Prüfer (*interlocutor*) und Protokollant (*assessor*)

Prüfer und Protokollant haben Erfahrungen mit beiden Rollen in realen Prüfungssituationen. Sie kennen die Aufgabenformate und ihren unterschiedlichen Fokus auf der jeweiligen Kompetenzstufe. Sie wählen die Materialien für die Prüfungen aus, sie beurteilen die Zweckmäßigkeit der Materialien und können in diesem Zusammenhang Erwartungshaltungen (*predictable outcome*) für die jeweilige Kompetenzstufe formulieren. Sie kennen die Beurteilungsbögen und wissen, wie die Notenfindung erfolgt. Angesichts der unterschiedlichen Rollen verwenden sie unterschiedliche Beurteilungsbögen bei den Prüfungen.

3.1.1. Rolle des Prüfers

Der Prüfer führt die Prüfung durch und hält sich an die Vorgaben (vgl. Kap. 2).

Dabei ist entscheidend, dass der Prüfer die Art und Funktion der Fragestellung beherrscht, den Zeitpunkt des Einsatzes für zusätzliche Hilfen/*prompts* ablaufgerecht auswählt und seine Körpersprache und seine Interventionen in das Prüfungsgeschehen so einbringt, dass die Kandidaten durch das Verhalten des Prüfers in ihren Äußerungsabsichten gefördert, aber nicht unbewusst gelenkt werden.

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, dass der Prüfer hinreichend Gelegenheit hat, in Prüfungssimulationen mit anderen Prüfern/Trainern sein Verhalten zu erproben, zu prüfen und ggf. zu verändern.

Als Grundlage für seine Einschätzung verwendet er den Bewertungsbogen „*Global Achievement / Gesamteindruck*“ (3.2.2.). Am Ende der Prüfung beurteilt er die Prüfungsleistung und vergibt dabei insgesamt 0 - 5 Punkte. Die Stufen 2 und 4 enthalten keine Deskriptoren. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer vollen Punktzahl zuzuordnen ist. Diese Punktzahl wird vervierfacht: Er vergibt also maximal 20 Punkte.

3.1.2. Rolle des Protokollanten

Der Protokollant verfolgt den Prüfungsverlauf und achtet ausschließlich auf das Verhalten und die sprachlichen Äußerungen des Kandidaten. Der Protokollant greift in der Regel nicht in den Prüfungsprozess ein. Von Anfang an trägt er seine Beobachtungen und Wahrnehmungen in den Beurteilungsbogen *Rating scale for Speaking A2/B1 / Bewertungsraster für Sprechprüfungen A2/B1* (3.2.3.) ein. Nicht die Prüfungsteile werden separat bewertet, sondern die vier Kategorien. Pro Kategorie gibt der Protokollant 0 - 5 Punkte. Er vergibt also auch maximal 20 Punkte.

3.2. Bewertungsbögen und Notenfindung

Universitäten bilden ihre Studenten zunehmend einsprachig aus. Seminare werden überwiegend in englischer Sprache gehalten, und die Literatur ist ebenfalls in Englisch. Deshalb liegen die Bewertungsraster und -bögen für A2/B1 in englischer und in deutscher Sprache vor. Prüfer und Protokollant entscheiden, welche Bögen sie verwenden.

Durch die Kombination der beiden Bewertungsraster einerseits und die unterschiedliche Gewichtung andererseits werden die wesentlichen Kategorien zur Beurteilung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit durch beide Prüfer so berücksichtigt, dass ein ausgewogenes Ergebnis entsteht.

Als Grundlage der Fachleistungsbeurteilung verwendet der **Prüfer** den Beurteilungsbogen „*Global Achievement / Gesamteindruck*“ (3.2.2.).

Dieser Bogen enthält zu drei von insgesamt fünf möglichen Punkten Deskriptoren, die die Reaktionen des Kandidaten, seine Kommunikationsweise, die Sinnhaftigkeit seiner Beiträge und seine Interaktionsweise mit anderen Kandidaten beschreiben. Die Punkte 2 und 4 enthalten keine Deskriptoren und werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer vollen Punktzahl zuzuordnen ist.

Als Grundlage der Fachleistungsfeststellung verwendet der **Protokollant** für die Kompetenzstufen A2 und B1 die gleichen Beurteilungsbögen: *Rating scale for Speaking A2/B1 / Bewertungsraster für Sprechprüfungen A2/B1* (3.2.3.). Dieser Bogen enthält vier Kategorien:

- Kommunikatives Handeln
- Verständlichkeit und sprachliche Flexibilität
- Wortschatz
- Aussprache, Betonung, Satzmelodie

3.2.1. Notenfindung

Der Protokollant erhält den Bewertungsbogen (3.2.4.). Er kreuzt seine Punkte zu den vier Kategorien unter *A. Protokollant/Assessor* an.

Die Punkte des Prüfers werden ebenfalls in diesen Bewertungsbogen unter *B. Prüfer/Interlocutor* eingetragen. Nach der Prüfung werden die Punkte des Protokollanten und des Prüfers addiert (max. 40 Punkte) und in Notenpunkte umgewandelt (siehe Notenskala).

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	40 – 35	34 – 27	26 – 19	18 – 12	11 – 4	3 – 0

3.2.2. Global Achievement (scale for the interlocutor)

	Candidate ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • is quick in responding to the tasks set • communicates naturally • talks and makes relevant contributions • communicates openly with his/her partner
4	
3	<ul style="list-style-type: none"> • is able to respond to most tasks • communicates naturally with some setbacks • talks and makes mostly relevant contributions • is generally able to communicate with his/her partner
2	
1	<ul style="list-style-type: none"> • has major problems with the tasks given • shows problems in communication throughout the exam • makes few relevant contributions • talks for himself and is unable to communicate effectively
0	<ul style="list-style-type: none"> • no assessable language

Gesamteindruck (Bewertungsbogen für den Prüfer)

	Kandidat ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • reagiert zügig und bewältigt die gestellten Aufgaben problemlos • kommuniziert problemlos und natürlich • liefert viele relevante, aufgabenbezogene Beiträge • hält problemlos die Kommunikation aufrecht
4	
3	<ul style="list-style-type: none"> • reagiert angemessen auf die meisten Aufgabenstellungen und bewältigt die meisten Aufgaben • führt problemlos Gespräche, mit gewissen Einschränkungen • liefert meist relevante, aufgabenbezogene Beiträge • hält im Allgemeinen die Kommunikation aufrecht
2	
1	<ul style="list-style-type: none"> • hat große Probleme bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben • hat durchgehend Probleme ein Gespräch zu führen • leistet kaum relevante, aufgabenbezogene Beiträge • Aussagen tragen kaum zur Kommunikation bei
0	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung nicht möglich

3.2.3. Rating scale for Speaking A2/B1 (scale for the assessor)

	COMMUNICATIVE IMPACT	STRUCTURES AND COHERENCE	VOCABULARY	SOUNDS STRESS AND INTONATION
	Candidate ...	Candidate ...	Candidate's vocabulary ...	Candidate ...
5	<ul style="list-style-type: none"> • makes entirely natural hesitations when searching for ideas • requires no additional prompting • makes relevant contributions • makes consistent use of interactive strategies to maintain and/or repair communication 	<ul style="list-style-type: none"> • uses a wide range of structures • uses accurate structures • makes consistently coherent contributions 	<ul style="list-style-type: none"> • has wide range • is fully appropriate 	<ul style="list-style-type: none"> • is understood with ease • uses accurate sounds and stress • uses a wide range of intonation to convey meaning effectively
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> • makes some hesitations when searching for language • requires occasional prompting • generally makes relevant contributions • makes some use of interactive strategies to maintain and/or repair communication 	<ul style="list-style-type: none"> • uses an adequate range of structures • uses mostly accurate structures/structures with few major inaccuracies • makes mostly coherent contributions 	<ul style="list-style-type: none"> • has adequate range • is generally appropriate with few disturbing inaccuracies 	<ul style="list-style-type: none"> • is understood with little strain • generally uses accurate sounds and stress • uses an adequate range of intonation to convey meaning effectively
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> • makes long intrusive hesitations • requires major additional prompting • makes relatively few relevant contributions • makes little use of interactive strategies to maintain and/or repair communication 	<ul style="list-style-type: none"> • uses a very limited range of structures • uses structures with frequent major and minor inaccuracies • makes relatively few coherent contributions 	<ul style="list-style-type: none"> • has very limited range • is frequently inappropriate 	<ul style="list-style-type: none"> • is understood with considerable strain • uses sounds and stress that are difficult to understand • makes little use of intonation to convey meaning
0	• no assessable language	• no assessable language	• no assessable language	• no assessable language

Bewertungsraster für mündliche Prüfungen A2/B1 (Protokollant)

	KOMMUNIKATIVES HANDELN	VERSTÄNDLICHKEIT UND SPRACHLICHE FLEXIBILITÄT	WORTSCHATZ	AUSSPRACHE, BETONUNG, SATZMELODIE
	Kandidat ...	Kandidat ...	Der Wortschatz des Kandidaten ...	Kandidat ...
5	<ul style="list-style-type: none"> spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen benötigt keine zusätzlichen Einhilfen liefert relevante Beiträge verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen verwendet richtige Strukturen formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist umfangreich wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> wird problemlos verstanden verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen liefert im Allgemeinen relevante Beiträge verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen verwendet überwiegend richtige Strukturen formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist hinreichend umfangreich ist im Allgemeinen angemessenen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> wird mit geringen Anstrengungen verstanden hat eine hinreichend richtige Aussprache, Betonung und Satzmelodie verdeutlicht die Sprechabsicht nicht immer durch eine angemessene Satzmelodie
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> spricht häufig mit z.T. längeren Verzögerungen benötigt erhebliche Einhilfen liefert wenige relevante Beiträge wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist sehr begrenzt wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> wird nur mit Mühe verstanden verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen

3.2.4. Protokoll und Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen

Prüfling: _____

Datum, Uhrzeit: _____

Prüferin / Prüfer: _____

Klasse: _____

Protokollantin / Protokollant: _____

A. Protokollantin / Protokollant:

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

2. Verständlichkeit und sprachliche Flexibilität

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

3. Wortschatz

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

B. Prüferin / Prüfer:

5. Gesamteindruck

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

A. 1. – 4. / 20 Punkten

B. 5. P. x 4 = / 20 Punkten

Summe A + B: _____ / 40 Punkten

NOTE: _____

Bemerkungen:

Unterschrift Protokollantin / Protokollant

Unterschrift Prüferin / Prüfer

4. FAQs

1. Warum brauchen wir mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen?

Bisher wurde fremdsprachliche Kompetenz überwiegend durch schriftliche Klassenarbeiten überprüft. Das führte zu einer einseitigen Dominanz von **written English** sowohl in Bezug auf die Unterrichtsinhalte, die Methoden sowie die Formen der Fachleistungsfeststellung und den damit verbundenen Korrekturmustern. Zensuren wurden durch den Schnitt der Klassenarbeiten ermittelt, obwohl in den RRL mündliche Leistungen immer ‚feiertagsdidaktisch‘ als gleichwertig dargestellt wurden. Vielmehr sollte beim Englischunterricht – wie bei allen modernen Fremdsprachen – ein Schwerpunkt auf Formen der mündlichen Kommunikation liegen, da die Fremdsprachen im Berufsleben primär mündlicher Kommunikation und erst in spezielleren Situationen schriftliches Englisch erfordern.

2. Kann ich mündliche Formen der Fachleistungsfeststellung aus den KC ableiten?

Die neuen KC für moderne Fremdsprachen nehmen folgerichtig diese Realität in ihrer Systematik auf. Die Umsetzung der KC kann nicht ohne eine gleichwertige Rolle des **spoken English** gelingen. Damit verbunden ist zwangsläufig die Feststellung, Dokumentation und Veröffentlichung der mündlichen Leistungen mit Hilfe von vielfältigen Instrumenten – auch der verpflichtenden mündlichen Prüfungen gleichgestellt mit schriftlichen Klassenarbeiten.

3. Führt die Einführung von mündlichen Prüfungen zu einer Veränderung des alltäglichen Unterrichts?

Insgesamt führt uns die Einführung von mündlichen Prüfungen automatisch zu einer Revision unserer Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht, zusätzlich zu veränderten Perspektiven des Umgangs mit Grammatik, Wortschatz, Texten, Methoden und Unterrichtsszenarien insgesamt. Außerdem werden wir die Zeitbudgets für das Training der funktionalen kommunikativen Kompetenzen und der notwendigen sprachlichen Mittel neu einteilen müssen.

4. Wo finde ich Material für das Training mündlicher Kompetenzen sowie Musterprüfungen?

Siehe Literaturliste am Ende dieser Publikation.

5. Wie arbeiten Prüfer (*interlocutor*) und Protokollant (*assessor*) zusammen?

Beide sollten die Aufgaben und ihren unterschiedlichen, testrelevanten Focus kennen. Sie sollten Erfahrungen mit dem Prüfungsablauf und der Prüfungsrealität durch eigenes Training mitbringen. Sie sollten trainiert sein in der Art und Funktion der Fragestellung, in kontrolliertem eigenem Verhalten. Bei der anschließenden Bewertung der Prüfung sollten die Beobachtung des *global achievement* durch den Prüfer (*interlocutor*) und die detaillierte Beobachtung der einzelnen Fertigkeitsbereiche, wie Wortschatz, Sprachrichtigkeit, Aussprache z. a. durch den Protokollanten (*assessor*) – vgl. Übersicht Seiten 29 und 30 – zu einer stimmigen Gesamtbewertung führen. Darüber hinaus sollten sie ein Gefühl für die subtile, distanzierte Steuerung des Prüfungsprozesses mitbringen und sie sollten makellofes Englisch sprechen.

6. Wie wird die Note berechnet?

Prüfer und Protokollant nehmen durch ihre unterschiedlichen Rollen die Prüfungsabläufe und die Leistungen der SuS unterschiedlich wahr. Deshalb geben beide unabhängig voneinander Bewertungen in Form von Punkten ab, die unterschiedlich gewichtet werden.

In der Praxis von *Cambridge University Press* (CUP) wird das z.B. folgendermaßen realisiert:

- Der Protokollant kann pro Prüfungsteil (max. 4 Prüfungsteile) 0 – 5 Punkte vergeben, also pro Kandidat 0 – 20 Punkte.
- Der Prüfer vergibt pro Kandidat 0 – 5 Punkte x 4, also insgesamt 0 – 20 Punkte.
- Das ergibt eine maximale Punktzahl pro Kandidat von 40 Punkten, aus der sich eine Bewertung (Note) ergibt.

7. Warum werden jeweils zwei Schüler gleichzeitig geprüft?

Mündliche Sprachprüfungen überprüfen neben der monologischen Sprechfertigkeit immer auch die dialogische. In Einzelprüfungen wäre die Kommunikationssituation aber auf die Akteure Prüfer – Kandidat ausgerichtet und damit eine recht künstliche. Die Fixierung auf die Prüferin wirkt dabei sprachhemmend. Ein entspannter Dialog mit Gleichaltrigen mit ähnlichen Interessen und vor allem auf der gleichen Kompetenzebene ist sinnvoller mit zwei Schülern realisierbar. Dies gilt gleichermaßen für Prüfungen mit drei Schülern, die in Ausnahmefällen möglich sind.

8. Ist eine Prüfung für den Schuljahrgang 9 vorgesehen?

Abschlussprüfungen finden ausschließlich im Schuljahrgang 10 statt. Deshalb gibt es im Schuljahrgang 9 keine verpflichtenden mündlichen Prüfungen im Fach Englisch. Trotzdem besteht an zahlreichen Hauptschulen das Interesse, die mündliche Kompetenz der Schüler besonders zu würdigen. In diesem Zusammenhang wird eine vereinfachte Prüfung nach dem Muster von A2 (vgl. Seite 10) unter Verwendung der in diesem Leitfaden angebotenen Materialien o.ä. empfohlen.

9. Wie werden die Prüfungen mit den Schülern vorbereitet?

Die Schüler sollten die Aufgabenformate, die Form der Fachleistungsfeststellung und ihre Begründungen aus eigenen Prüfungserfahrungen aus dem Unterricht kennen. Wichtig ist einerseits, dass sie bereit und fähig sind, Fragen zur Klärung und zum Verständnis zu stellen. Wichtig ist weiterhin, dass sie sich selbstverständlich auf das Gespräch mit dem anderen Kandidat einlassen, dass sie zuhören, ihre Partner ansehen, sich gegenseitig Fragen stellen, an den Antworten Interesse zeigen und den Partner zu Wort kommen lassen. Sie müssen wissen, dass jeder Kandidat individuell beurteilt wird.

Für die eigentliche Prüfung ist keine gesonderte Vorbereitungszeit vorgesehen, da es nicht um die Überprüfung vorbereiteter und in der Prüfung mündlich präsentierter Inhalte bzw. Informationen geht, sondern um die spontan abrufbare und sicher beherrschte Sprechkompetenz A2 bzw. B1 in verschiedenen Kontexten.

10. Wie wird langfristig auf die Prüfung hingearbeitet?

Zu vermeiden ist ein oberflächliches, kurzfristig angelegtes „Üben“ von mündlichen Tests. Sinnvoll ist allerdings die Einführung kurzer mündlicher Prüfungen von Anfang an u.a. zur Gewöhnung an die selbstverständliche Bedeutung mündlicher Leistungen. Sinnvoll ist die

Anlage des Unterrichts auf kompetenzorientiertes, kommunikatives Arbeiten, bei dem alle funktionalen Kompetenzen in plausiblen Kontexten mit möglichst authentischen Materialien unterrichtet werden. Dann ergibt sich automatisch die Notwendigkeit des Trainings von sprachlichen Mitteln für mündliches Arbeiten wie z.B. für Argumentationen: *but / because / on the other hand / you're right / I don't think so / I think / that's right / do you really think so?* etc.

Es ist erforderlich, dass diese aktiv mündlich produktiv sein sollen und immer wieder gefestigt werden müssen. Außerdem müssen Äußerungen wie die folgenden geübt werden: *Not really / hang on / wait a minute / do you really think / could you say that again? / I didn't quite catch that. / What's that in English? / First, secondly...*

11. Warum wird auf vorbereitete Aufgaben (Rollenspiele, Präsentationen) verzichtet?

Vorbereitete Präsentationen dienen nicht der Dokumentation der Sprechkompetenz. Sie sind sehr wohl eine Zwischenstufe des übenden Lernens und der aktiv mündlichen Verwendung sprachlicher Mittel, verlangen aber in der Regel keinerlei individuelle Reaktionen auf spontan geäußerte Beiträge in kommunikativen Situationen und lassen insofern wesentliche Redemittel des *spoken English* außer Acht. Selbstverständlich kann monologisches Sprechen Teil mündlicher Prüfungen sein, wenn sich die Beiträge spontan, z.B. als Reaktion auf gezielte Stimuli, ergeben.

12. Was haben Prüfer(in) und Protokollant vor der Prüfung zu beachten?

Termine sollten rechtzeitig festgelegt werden, attraktive Räume reserviert werden, sowie auch eine Auswahl der Aufgaben, Bilder, Realien, Szenarien, Medien, Beurteilungsbögen festgelegt werden. Vor allem sollten niemand die Prüfung übernehmen, der nicht über ein hinreichendes professionelles Training in der Prüfungspraxis verfügt (vgl. hierzu das Kapitel zur Zertifizierung der *Interlocutor* in: *Into Europe, Speaking*, s. 6.2.3., S. 95 dieser Publikation). Wichtig dabei ist eine eindeutig trainierte Kompetenz bei der Formulierung der Fragen, bei der Art der Vorstellung von *prompts*, bei der Beherrschung und Kontrolle des eigenen sprachlichen Interventionsbedürfnisses, bei der Beherrschung und Kontrolle der eigenen *body language* und bei der Kontrolle und Vermeidung von *feedback*.

13. Kenne ich die Sehgewohnheiten der Schüler?

Unabhängig davon, wie die Schüler in Bildern und anderen Stimuli umgehen, kann es bei der Auswahl der Bilder und Materialien sinnvoll sein, sich für einen Augenblick in die Rolle des Kandidaten zu versetzen, um zu überlegen, ob die Botschaft eindeutig kommunizierbar ist und was sie/er wohl sagen würde/könnte/sollte. Auf diese Weise kann man die Erwartungshaltung konkreter beschreiben und das Material zielsicherer auswählen.

14. Sind mündliche Prüfungen (A2 / B1) zeitaufwendiger als schriftliche Klassenarbeiten in Klasse 10?

Da in diesen Arbeiten längere freie Textproduktionen erwartet werden, ist der Zeitaufwand in etwa gleich.

5. Zusatzmaterialien

Dieses Kapitel bietet den Lehrkräften Anregungen und Materialien zu ihrer Entlastung, die sie in den Prüfungen niveaubezogen verwenden können. Für jedes Testformat werden Beispiele vorgelegt. Sie zeigen die Vielfalt der Themen und Optionen, aber auch, wie alltägliche prüfungstaugliche Quellen und Themen gestaltet sein können.

Vielleicht werden Fachkonferenzen und Lehrkräfte dadurch angeregt, selbst Fotos, *prompts*, Materialien und Ideen zu sammeln, um *teaching speaking* nachhaltig bunter, lebendiger und effektiver zu gestalten.

Außer den Fotos und *prompts* für testrelevante Szenarien bietet dieses Kapitel Ideen und Vorlagen für einen kreativen Englischunterricht mit Materialien, die nicht alltäglich sind, aber ebenfalls ohne großen Mehraufwand selbst entwickelt und vorbereitet werden können – auf jeden Fall sind sie *food for thought* und ein Thema für die Fachkonferenz.

5.1. Additional materials and prompts**5.1.1. Materialien für Prüfungen auf der Niveaustufe A2+²****Für den Prüfungsteil 3**

Extra prompts:

- *What do you think about football?*
- *What do you think about football hooligans?*
- *What sports do you do at school?*
- *Do you enjoy sports? Why? Why not?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about a famous football team.*

² Die Bilder sind unter Anpassung entsprechender Fragestellungen auch für das Niveau B1 geeignet.

Extra prompts:

- Have you thought about taking a driving test?
- What kind of car would you like to have? Why?
- Imagine you have just passed your driving test. How would you celebrate?
- In some countries you can get a driving-licence at sixteen. What do think about this?



- **Talk about the picture.**
- What can you see?
- Talk about their feelings.

Extra prompts:

- *Do you go skateboarding? Do you know any tricks?*
- *Do you think skateboarders should wear protective clothing?*
- *What other activities can you do outside on your own/with friends?*
- *What do you like better: team sports or individual sports?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about the boy's feelings.*

Extra prompts:

- *Do you enjoy being outside in the winter?*
- *What kind of holidays do you usually go on? And who do you go with?*
- *What's the best holiday you've ever been on?*
- *Where would you most like to go on holiday? Why?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about their feelings.*

Extra prompts:

- *Have you got a part-time job? / Would you like a part-time job?*
- *Do you think young people should earn their own money?*
- *Do you know any other jobs for young people?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Would you like to do this job? Why/why not?*

Extra prompts:

- *Talk about your mobile phone.*
- *Can you imagine life without your phone?*
- *What disadvantages are there in having a mobile phone?*
- *Where do you get the money for your phone bills?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what she is doing.*

5.1.2. Materialien für Prüfungen auf der Niveaustufe B1³**Für den Prüfungsteil 2**

Extra prompts:

- *Tell us who does this work at home.*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about his feelings.*

³ Die Bilder sind unter Anpassung entsprechender Fragestellungen auch für das Niveau A2+ geeignet.

Extra prompts:

- *Talk about jobs that women or men can do better.*



- *Talk about the picture.*
- *What can you see?*
- *Talk about her feelings.*

Extra prompts:

- *What is difficult about this kind of work?*
- *What training do you need to do the job?*
- *What is the old lady thinking?*
- *Talk about their feelings.*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *What is it like to do this job?*

Extra prompts:

- *What is difficult about this kind of work?*
- *What training do you need to do the job?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *What is it like to work with young children?*

Extra prompts:

- *What is difficult about this kind of work?*
- *What training do you need to do the job?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about the young man's job.*

Extra prompts:

- What types of activities do you like doing in class?
- What are your free time activities?



- **Talk about the picture.**
- What can you see?
- Talk about what the girls are doing.

Extra prompts:

- *What are your free time activities?*
- *What do you like doing in your holidays?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Why would you like to be on the beach with these people, or why wouldn't you?*

Extra prompts:

- *Where do you think they want to go?*
- *What do you like doing in your holidays?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

- *What might they be looking for?*
- *What do you go shopping for with your friends?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

- *What do you like reading?*
- *What do you do in your free time?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

- *What do you think about discos?*
- *What kind of music do you like?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Would you like to be there? Why or why not?*

Extra prompts:

- *What do you think of fast food?*
- *Talk about things you do with your classmates.*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Would you like to be there?*

Extra prompts:

- *What does he feel like? Why?*
- *What music do you like?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Where is he and what is he doing?*

Extra prompts:

- *What are they fighting about?*
- *Talk about their feelings.*
- *What would you do if you saw this scene?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

- *Should teenagers do jobs at home? Why or why not?*
- *Should parents pay them to do jobs?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *What is she thinking?*

Extra prompts:

- *What might the play be about?*
- *What do you think about acting in a play?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about the roles they have.*

Extra prompts:

- *Describe their feelings.*
- *How could the family solve their problem?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *What are they arguing about?*

Extra prompts:

- *What are they talking about?*
- *Would you like to be part of the group?*
- *What do you enjoy most about your holidays?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

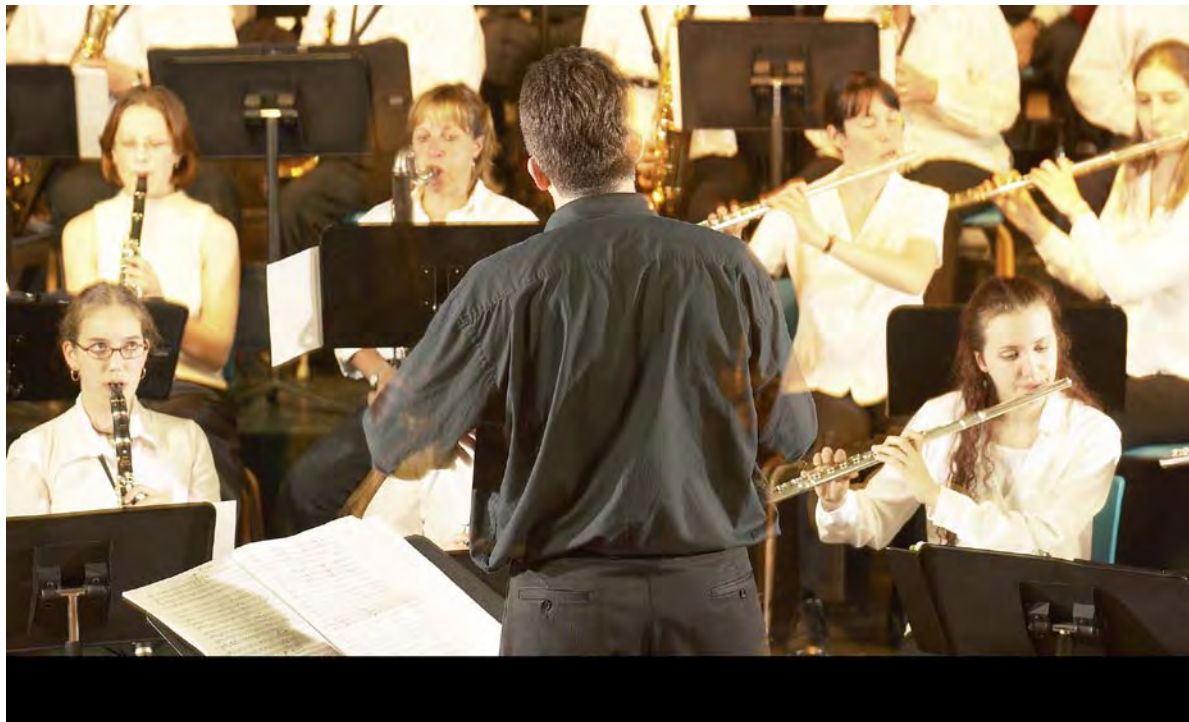
- *Talk about who does this work at home.*
- *Talk about life in this family.*



- *Talk about the picture.*
- *What can you see?*
- *Talk about what they are doing.*

Extra prompts:

- *Where might they be playing?*
- *What instrument would you like to play / do you play?*



- ***Talk about the picture.***
- *What can you see?*
- *Would you like to be a member of this group? Why or why not?*

Teil 3 der Prüfung: Paired/ group discussions**Beispiel I**

In this part of the test you are talking to each other. Imagine that candidates at your school would like to go to free afternoon classes.

Talk to each other about what courses the school should organize.

On your sheets, there are some ideas but you can suggest other things, too.

Talk about how useful these courses would be for candidates at your school and try to agree about the three most useful ones. You have about five minutes. Start when you are ready.

Prompts for Candidate 1	Prompts for Candidate 2
Driving	Typing
Photography	Aerobics
Cooking	Using the Internet
Writing on the computer	Self-defence
Learning Chinese	Woodwork
Anything else?	Anything else?

Prompts for Candidate 1	Prompts for Candidate 2	Prompts for Candidate 3
Driving	Typing	Pottery
Photography	Aerobics	Speaking in public
Cooking	Using the Internet	African drums
Writing on the computer	Self-defence	Karate
Learning Chinese	Woodwork	Chess
Anything else?	Anything else?	Anything else?

Weitere Themen können beispielsweise sein:

<ul style="list-style-type: none"> • winter coat • computer • kettle • mp3 player • pack of cards 	<ul style="list-style-type: none"> • board game • aspirin • swimsuit • candles • money
--	---

Es gibt keine weiteren Hilfen, auch wenn die Kandidaten zögerlich beginnen. Der Prüfer (*interlocutor*) greift nur in den Dialog ein, wenn eine längere Pause (20 - 30 Sekunden) entsteht oder wenn das Gespräch zu früh abbricht. Eine weiterführende Aufforderung in diesem Fall kann lauten:

Have you come to a decision? Which five (seven) things would you take?

An einen Kandidaten gerichtet:

What are you taking from your list? Why do you want those? What's wrong with the others?

Falls ein Kandidat einen deutlich geringeren Redeanteil hat, kann der Prüfer durch gezielte Nachfragen für Ausgleich sorgen:

Why do you think that [choose a different idea] is not so good?

Beispiel II

Imagine you are going to spend a year on a lonely island in the Pacific.

Here are some things you might take with you.

You can only take five (bei drei Kandidaten: seven) of them all together.

Talk about how useful these things would be and try to agree on five (seven) of them.

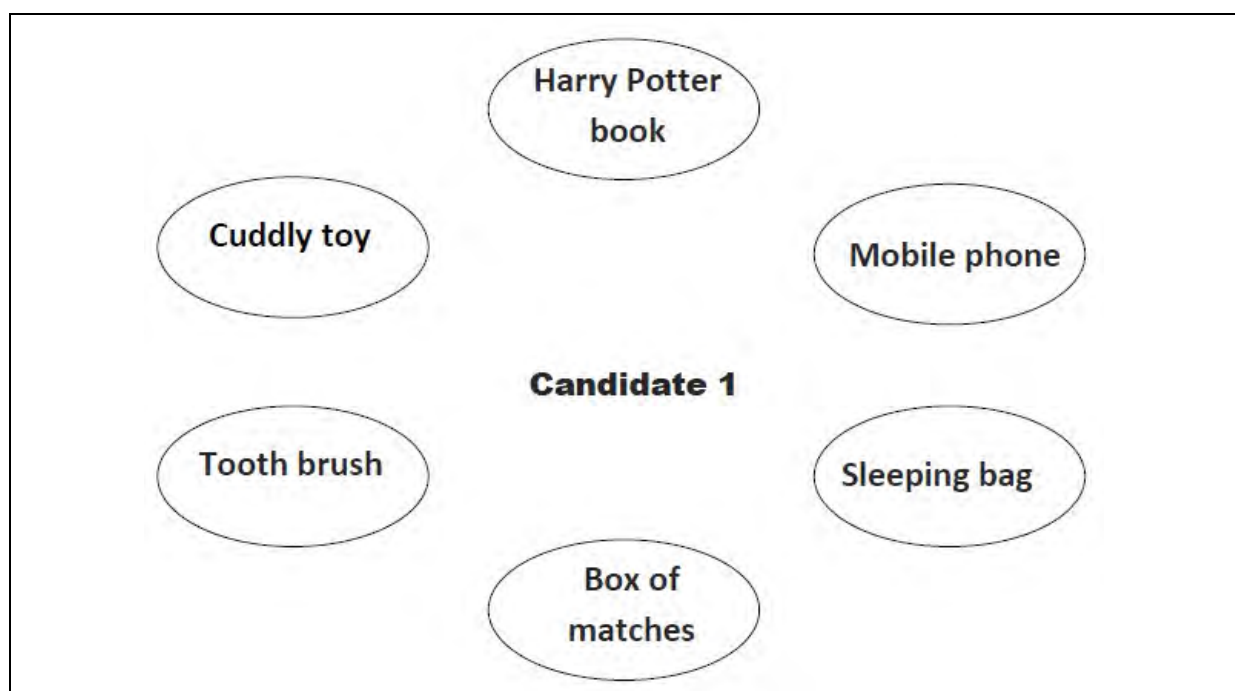
Start when you are ready.

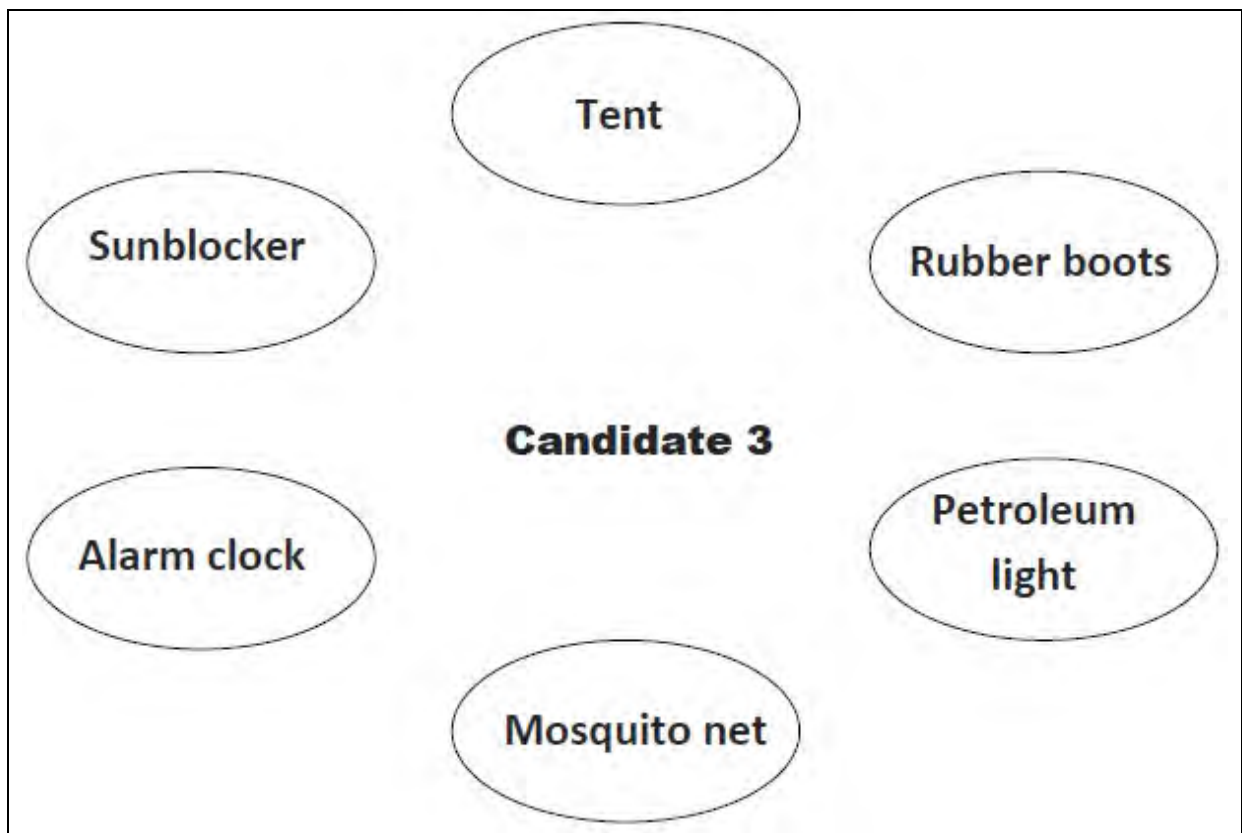
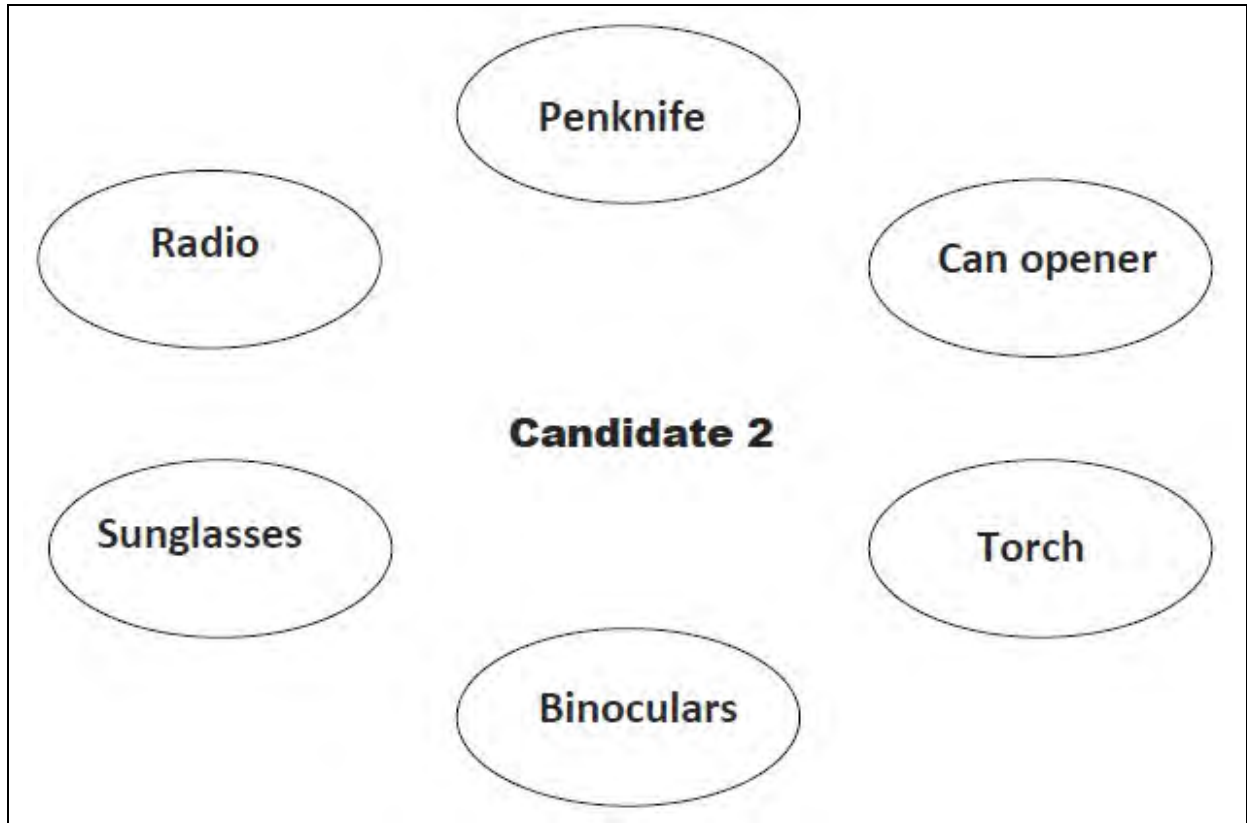
Prompts for Candidate 1	Prompts for Candidate 2
Harry Potter book	Penknife
Mobile phone	Tin opener/can opener
Cuddly toy	Torch
Toothbrush	Binoculars
Box of matches	Radio
Sleeping bag	Sunglasses

Prompts for Candidate 1	Prompts for Candidate 2	Prompts for Candidate 3
Harry Potter book	Penknife	Tent
Mobile phone	Tin opener/can opener	Rubber boots
Cuddly toy	Torch	Petroleum light
Toothbrush	Binoculars	Mosquito net
Box of matches	Radio	Alarm clock
Sleeping bag	Sunglasses	Sun block

Weitere Themen können beispielsweise sein:

<ul style="list-style-type: none"> • First Aid • Model United Nations • Language Certificates • Child Care 	<ul style="list-style-type: none"> • Gardening • Candidate Parliament • Cosmetics • Sports Clubs
--	--

Beispiel II (prompt cards)



Anweisung für den Prüfer und Protokollanten

Es gibt keine weiteren Hilfen, auch wenn die Kandidaten zögerlich beginnen. Der Prüfer greift nur in den Dialog ein, wenn eine längere Pause (20 - 30 Sekunden) entsteht oder wenn das Gespräch zu früh abbricht. Eine weiterführende Aufforderung in diesem Fall kann lauten:

Have you come to a decision? Which three courses would you like? Would these three courses be good for girls and boys?

Falls ein Kandidat einen deutlich geringeren Redeanteil hat, kann der Prüfer durch gezielte Nachfragen für Ausgleich sorgen:

Why do you think that [choose a different idea] is not so good?

5.2. Interaktive Szenarien durch Bilder und Realien (*picture prompts*)

Als Grundlage können Fotos aus Zeitschriften, Bildbänden oder Bildarchiven im Internet (Google Bilder, *picsearch*, *flickr* u.a.) dienen. Themen könnten Reisen, Kunst, Sport, Mode, etc. sein (vgl. KC Englisch), wobei situative Darstellungen bevorzugt werden, die sich zur Interpretation eignen. Auch didaktisierte Bildarrangements (siehe Literaturhinweise) sind möglich oder selbst erstellte Fotos.

Im Folgenden werden beispielhaft Szenarien anhand von selbst erstellten Fotos skizziert. Hierzu wurde ein Arrangement von Playmobil-Figuren aufgenommen (siehe Fotos P 1 – 24). Diese können als Einzelfotos im Sinne von *picture prompts* den Kandidaten vorgelegt oder als Sequenz für Bildgeschichten o.ä. benutzt werden.

Mögliche Aufgabenstellungen zur Vorbereitung oder Durchführung mündlicher Prüfungen:

Find the difference (P1 and P2/ P1 and P3): Candidate 1, you get P1, please describe it to your partner. Candidate 2, please listen and look at P2 and try to spot the differences. You may ask and/or answer questions for clarification. There are xxx differences/How many differences can you find? (notes for teachers: since P1 and P2 are very similar you can use them for level B1, P1 and P3 are suitable for level A2)

What happened in between? (P3+P5, P6+P7) Candidate 1, look at P4+P5 and describe what you can see to your partner. Candidate 2, do the same with your P6+P7. Now imagine what happened in between your set of pictures and tell your partner. He/she can add her/his ideas and tell her/his story.

Which is which? (P8, P9, P10, P11) Candidates 1 and 2, here are 4 pictures for both of you, they are the same, but arranged in a different order. Take turns and describe the pictures one at a time. Each picture may only be described once. There should be four different descriptions at the end of this task.

Sequencing and Role play (P12, P13, P14, P15, P16, P17): Here are 6 separate pictures. Please look at them and discuss how to arrange the pictures to make a story. Present the story taking turns. After that arrange the pictures for a role play and then do it. One of you is the patient, the other is the visitor.

What's on TV? (P18+P19) Here are two pictures. Candidate 1, tell your partner what's on TV. Candidate 2, comment on that programme. Then take turns. Agree on your favourite show. As a preparatory task in the classroom: In groups of 4-6 candidates imagine a scenario involving the two pictures, then form expert groups, experts 1-4 go to gallery positions and tell their stories to the other members of the other groups (directions for **Gallery walk** see Method Guide 5-10, p.82-85), give feedback, in the end decide on which story you liked best, give reasons.

Tell the story (P20, P21, P22): Candidate 1, have a look at the pictures and tell a story starting with "One day on my way to ..." How did it happen and how did you feel? Candidate 2, please listen and make up a different story.

What's my job? (P23+P24) 1, here's your picture, don't show it to your partner, Candidate 2, here is yours. Candidate 1, please ask questions to find out what job is shown in your

partner's picture. Candidate 2, just give short answers (mainly yes or no). When you have found the answer, switch roles. Language support: Ask for place of work/training/working hours/material or tools you need etc. (direction for **Hot seat** Method Guide 5-10, p. 102-108)

P1



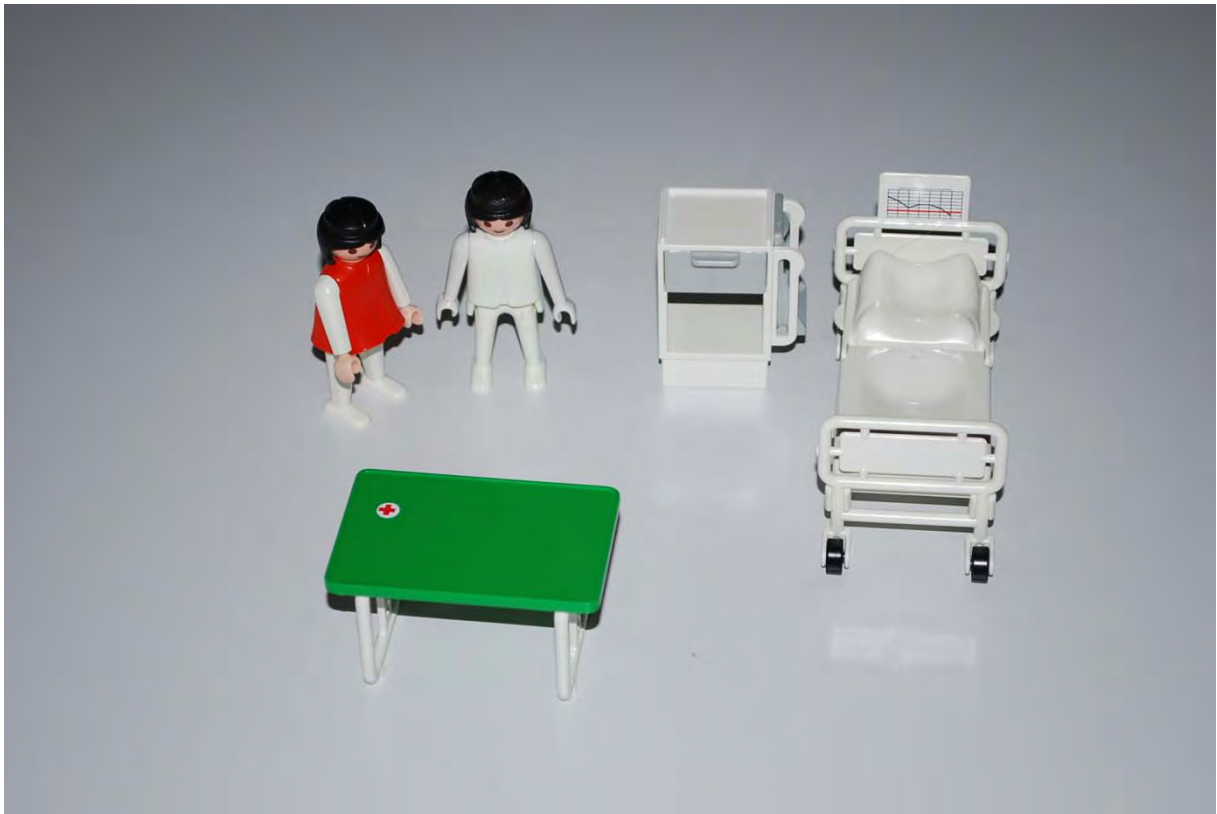
76

P2



P3



P4**P5**

P6



P7



P8



P9



80

P10



P11



P12



P13



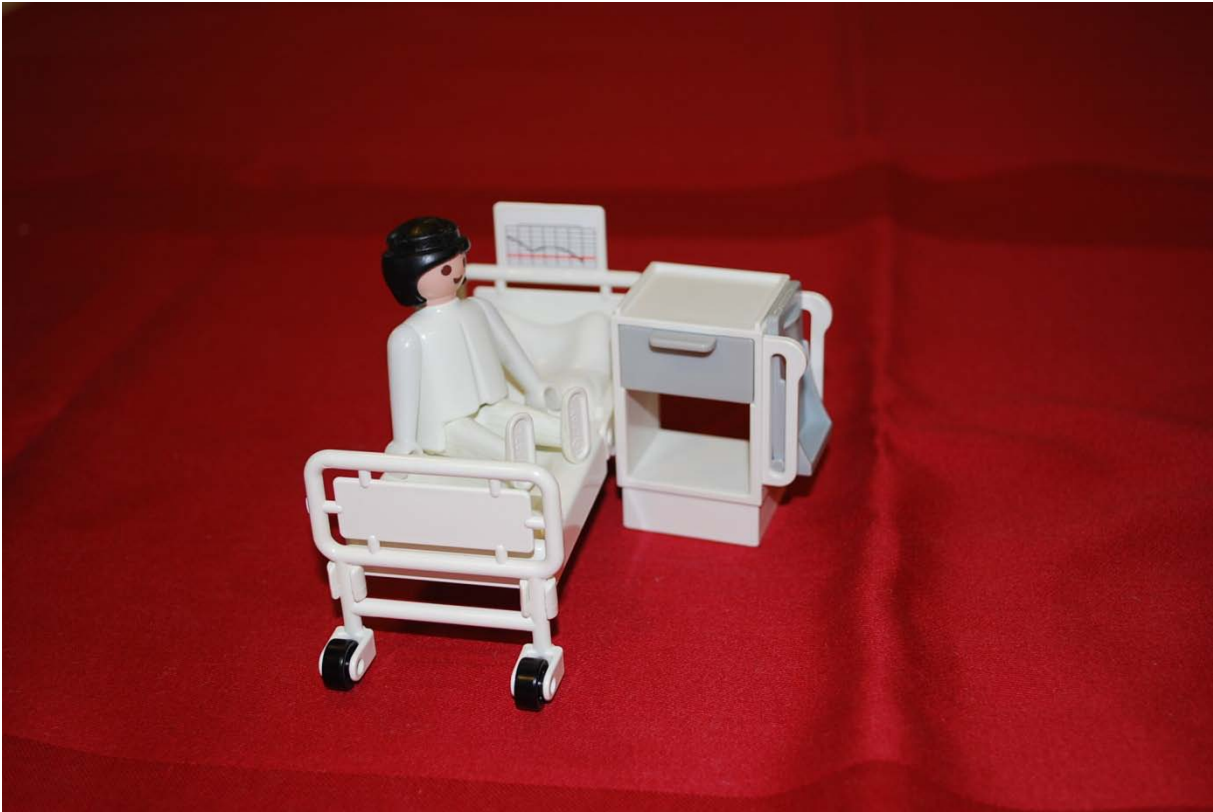
P14



P15

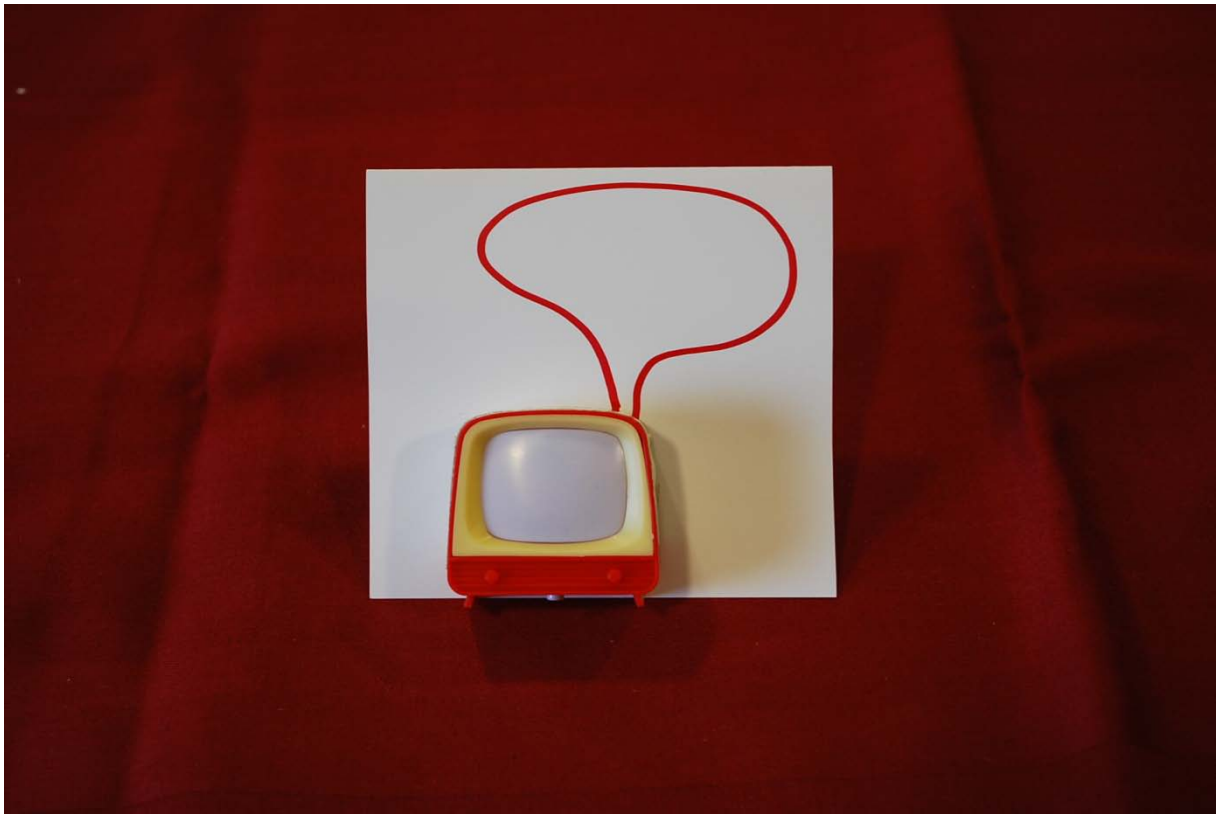


P16



P17





P20



P21





P24



Auch Realien können für interaktive Szenarien oder Prüfungsaufgaben genutzt werden (wie z.B. Fotos R1 – R6):

- R_1 A2:** *Where would you buy such a bag? What would you like to put in this bag? Do a role play (customer/shop assistant) in a shop of your choice.*
B1: *Find out whether there is a district that is called Wadworthshire. Find out if there is a company called Wadworth? What do they produce? What do you think of their products? Have you ever tried anything like that? (Wadworth ist der Name einer Brauerei in Wiltshire.)*
- R_2 A2 - B1:** *What is your favourite food? Do you think that this tin/can contains healthy food? Do we have the same kind of beans in Germany? What do you think of labelling healthy food like apples with a green badge and unhealthy food like crisps with a red one? Discuss the pros and cons of canned food versus fresh food.*
- R_3 A2 - B1:** *Describe the photograph. What is it good for? Who might use it? Where can you buy something like that? Would you like to have one for your birthday? Where would you put such a sachet?*
- R_4 A2:** *What is it? What is it used for? Who might need it? Where can you buy something like that? Would you like to have one for your birthday?*
- R_5 A2:** *Start with a double circle. Candidates in inner circle tell their partners in outer circle what the items are. Candidates in outer circle move on, outer circle reports back to inner circle what they have heard. Move on, inner circle arranges the items by priority and tells outer circle why they have chosen that particular sequence of items. Addition: move on, outer circle either reports back on the two most important items without taking notes or reports on all four after taking notes. Alt.: Get into groups and decide which of the items you would definitely like to have as a present. Give reasons. What do you need it for? Which of these items would you choose as a present for a friend and why? Which of*

*these items is less important for your personal life style? Is there anything that you think is somehow typical of older people?
Report to the class, put your results in a grid and compare the group result.*

R1



R2



R3



90

R4



R5



5.3. Interaktive Szenarien durch *audio prompts*: Sounds Intriguing

Damit nicht nur visuelle Eindrücke die Unterrichtsszenarien dominieren, hier ein anderes Beispiel zur kreativen Sprachproduktion. Diese Idee basiert auf einer Kassette mit demselben Titel und einem Begleitheft von Alan Maley and Alan Duff. 1987, Klett (ISBN 3-12-533890-5).

Dieses *resource material for teachers* besteht aus 21 Hörsequenzen und einem Anhang mit Wörtern zur Beschreibung von *sound* und möglichen Ergebnissen (s. folgende Seite).

Es werden kurze Hörscenen angeboten – in der Regel nicht länger als eine Minute –, in denen eine Handlung überwiegend durch Geräusche, kaum durch Worte dargestellt wird. Einige Sequenzen enthalten komplette Szenen/Ereignisse, andere beschränken sich nur auf wenige intensive Geräuschimpulse. Die Sequenzen eignen sich sowohl für reines *story telling* als auch für *creative writing*. Jede Geschichte ist anders, individuell und richtig. Ähnliche kostenlose Hörbeispiele vom Diesterweg Verlag findet man unter <http://www.kmk-format.de/FS-Hoeren-Sehen.html>

Beispiel eines *sound script* (18)

Heavy object crashing through foliage – sound of metal being unclipped – heavy thud – foliage – human noises – disoriented footsteps – distant barking – Whoosh! (from distance) – barking closer – rifle shoot – “O.K.?” – “Mmm, not bad but ...”

Possible questions

What is the first sound? Does it suggest upward or downward movements? Is the body that is moving heavy or light? Where does it come from?

Where does the action take place? Can the people involved see what they are doing? What do they feel? Fear, despair, relief, hope, excitement ...? What are they doing? How are they moving? – walking, crawling, sliding, running, strolling ...?

Why do the dogs bark? Whose dogs are they?

Who are the people speaking at the end of the sequence? Were they involved in the action? What will be said after: “Mmm, not bad, but ...?”

In class

Pre listening

Short associogrammes, key words: pebbles, rifle, dogs, films, army, darkness

While listening: Imagine a headline

Post-listening

Short description of the sequence, collection of key words referring to the scenes, collection of possible headlines

Then students invent/create stories and make notes, use these notes to tell their stories to their neighbours, decide which of the two is the best or alternatively create a new story and present it after a brief rehearsal to the class.

Additional prompts

Imagine you are visiting a friend who lives on a big farm. You come home early in the morning and suddenly ...

Imagine you are at an Army training course ...

Imagine you are attending a big party and the host has called in a professional to arrange big fireworks ...

Imagine you are in a film studio where people are watching a film set in Tanzania and ...

No.	Tapescripts for Sounds Intriguing
(1)	water – humming – a shout
(2)	voices – clinking – conversation – ripping – coughing
(3)	mechanical humming – rustling – clinking – trundling – whistling – rushing – shout – engines – silence – crowd
(4)	music – clinking, clattering – birds – voices – laughter – humming – swishing – purring – snapping – “Mary, Mary” – growl – smashing – gasp – music continuing
(5)	“Left right ...” – feet – echoing – “Platoon, halt!” – boots – silence – tap-dancing – laughter – “Halt!” – tap-dance – applause
(6)	breaking, clattering – rustling – rustling – heavy froomp – ripping – dragging – breathing – breaking – breathing – silence – rustling – “Looking for something”
(7)	hiss – laughter – loud report
(8)	morning noises: clock strikes six, birds, train, traffic – waking up – footsteps – rattling, jingling – metallic sound
(9)	“Now let me see. Ah yes. There” – click – sigh – chewing- click – “Ah ha” – click – chewing ... – “Ooh” ... “Tch! Tch!” ...
(10)	rustle – laughter – chuckle – laughter increasing ... sniggering – buzzer ... – rustle – whispers – silence
(11)	footsteps – wind whining – engine – footsteps ... breathing ... silence – wind – chink – footsteps – engine ... – cut
(12)	engines – fog-horn – splashing – outboard motor – oars – engines – grunting – splash – voices – engines – shouting
(13)	thudding – shovelling – grunting – heaving – dragging – earth being filled in – car – door opens and slams shut
(14)	voices – footsteps – yawn – glass – chink – grunt – tapping – metal dragging – wind ... irritation noise ...
(15)	voices – silence – gong
(16)	Underground train – hiss of doors – feet – doors close – train leaves – silence – footsteps – gate – scream
(17)	cicadas – sigh – winding and ticking – clinking – liquid – music – tapping – rustling/scratching – scrunching – sigh – tapping – “Jim” – cicadas
(18)	heavy object in foliage – human noises – footsteps – barking – whoosh! – barking – rifle shot – “OK?” – „Mm, not bad but ...“
(19)	voices – clattering – knocking – silence – puffing – cough – “Ladies and gentlemen” – rapping – silence – rapping and “Hey!” – water – “Coming, dear!”
(20)	cries – snapping, rustling – shouting – steps in water – water – barking – shot – silence – whimper – silence
(21)	wild Hungarian music – glasses on tables – smashing of glasses – shouting/drunken laughter – hand-clap – silence – footsteps on broken glass – “Uh huh? Uh huh. OK.” – footsteps – revelry

6. Quellenangaben

6.1. Verwendete Bildmaterialien

- S. 13 Dialogtraining Englisch Klett Nr. 9
- S. 14 Dialogtraining Englisch Klett Nr. 7
- S. 15 Dialogtraining Englisch Klett Nr. 1
- S. 19 aus Broschüren selbst erstellter Flyer
- S. 20 aus Broschüren selbst erstellter Flyer
- S. 21 aus Broschüren selbst erstellter Flyer
- S. 22 Talking time , Diesterweg, Bild 06B
- S. 23 Spoken English test 2, Klett, Bild Nr. P22
- S. 24 Spoken English test 2, Klett, Bild Nr. P26
- S. 28 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 14b Family arguments (Partner B) 7/8
- S. 29 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 7b Emotions (Partner B) 9/10
- S. 30 freier Download bei www.flickr.com (cleaning boy 2.jpg)
- S. 44 Spoken English test 2, Klett, Bild Nr. P9
- S. 45 Spoken English test 2, Klett, Bild Nr. P11
- S. 46 English G21 – Band B 5, Cornelsen, S.
- S. 47 Spoken English test 2, Klett, Bild Nr. P18
- S. 48 Talking time , Diesterweg, Bild 12A
- S. 49 Talking time , Diesterweg, Bild 10A
- S. 50 Talking time , Diesterweg, Bild 2A
- S. 51 Talking time , Diesterweg, Bild 2B
- S. 52 Speaking Tests Englisch, Klasse 5 – 10, Bild Nr. 3a (My first job) 9/10
- S. 53 freier Download bei www.flickr.com (child care.jpg)
- S. 54 Speaking Tests Englisch, Klasse 5 – 10, Bild Nr. 3b (My first job) 9/10
- S. 55 Talking Time, Diesterweg Bild 1b
- S. 56 Talking Time, Diesterweg Bild 3b
- S. 57 Talking Time, Diesterweg Bild 4a
- S. 58 Talking Time, Diesterweg Bild 5b
- S. 59 Talking Time, Diesterweg Bild 6a
- S. 60 Talking Time, Diesterweg Bild 7a
- S. 61 Talking Time, Diesterweg Bild 8a
- S. 62 Talking Time, Diesterweg Bild 10b
- S. 63 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 4b Fighting (Partner B) 7/8
- S. 64 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 7b Jobs at home (Partner B) 7/8
- S. 65 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 10a Hobbies (Partner A) 7/8
- S. 66 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 14a Family arguments (Partner A) 7/8
- S. 67 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 18a Holidays (Partner A) 7/8
- S. 68 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 6b Roles (Partner B) 9/10
- S. 69 Speaking Tests 5-10, Klett, Bild 8b Young people and their art (Partner B) 9/10
- S. 75-90 NLQ

- S. 35 *Global achievement* Skala in Anlehnung an CUP

6.2. Quellen- und Literaturhinweise

6.2.1. Rechtliche Vorgaben, Rahmenrichtlinien

Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Cambridge 2001.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Straßburg, 2001.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Bildungsabschluss.* Beschluss vom 04.12.2003. Bonn 2004.

Niedersächsisches Kultusministerium: *Kerncurriculum für die Integrierte Gesamtschule Englisch Schuljahrgänge 5 -10,* Hannover 2006.

Niedersächsisches Kultusministerium: *Kerncurriculum für die Hauptschule Englisch Schuljahrgänge 5 -10,* Hannover 2006.

Niedersächsisches Kultusministerium: *Kerncurriculum für die Realschule Englisch Schuljahrgänge 5 -10,* Hannover 2006.

Niedersächsisches Kultusministerium: *Materialien für kompetenzorientierten Unterricht im Sekundarbereich I, Englisch.* Hannover 2008.

6.2.2. Fachliteratur: Eine Auswahl

Amor, S.: "Authenticity in the Language Classroom". In: *Der Fremdsprachliche Unterricht: Englisch* 41/1999.

Arendt, M. (2004): *Aktives Sprachenlernen durch den Einsatz erprobter Unterrichtsverfahren.* 2004.

Arnold, Jane; Puchta, Herbert; Rinvoluceri, Mario. *Imagine That!*; Helbing's Languages, Cambridge 2007, (ISBN 978-0-521-71610-9)

Avard, G. et. al: *Face to face. Speaking activities for beginners and advanced students.* Berlin 1997.

Beyer-Kessling, V. et. al: *Die Fundgrube für den handlungsorientierten Englischunterricht.* Berlin 1998.

Bludau, M.: „Szenisches Spielen – ein Weg zu ganzheitlichem Sprachhandeln.“ In: *Fremdsprachenunterricht* 1/2000.

Der fremdsprachliche Unterricht Englisch: „Mündlichkeit.“ 90/2007.

Edelhoff, C.(Hg.): *Kommunikativer Englischunterricht.* München: Langenscheidt, 1982.

Gedicke, M.: „Diskussionen im Fremdsprachenunterricht: Eine Drei-Schüler-Show?“ In: *Fremdsprachenunterricht* 1/2003.

Gedicke, M.: „Rollenspiele im Fremdsprachenunterricht – eine Möglichkeit zur Förderung realitätsbezogener Kommunikationsstrategien?“ In: *Fremdsprachenunterricht.* 1/2000.

Hadfield, J.: *Classroom Dynamics.* Oxford 1993.

Haß, F.: „*Testing Spoken Language – Messen und Beurteilen mündlicher Leistungen im Englischunterricht der Sek I.*“ Skript vom Fremdsprachentag Münster 2009.

- Kieweg, W.: „Zur Mündlichkeit im Englischunterricht.“ In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 47/2000.
- Kieweg, W. / Kieweg, M.: „Praxiserprobte Dialogtechniken.“ In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 47/2000.
- Klippel, F.: *Keep talking. Communicative fluency activities for language teaching.* Cambridge 2002.
- Klippel, F.: *Treasure Chest – Übungen und Kopiervorlagen für einen aktiven Englischunterricht.* Berlin 1996.
- Luoma, S.: *Assessing Speaking.* Cambridge 2004.
- Pauels, W.: „Kommunikative Übungen.“ In: Bausch, K.-R./ Christ, H. / Krumm, H.-J. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht.* Tübingen, 302-305.
- Piepho, Hans-Eberhard (1974): *Kommunikative Kompetenz als übergeordnetes Lernziel im Englischunterricht.* Dornburg-Frickhofen 1974.
- Piepho, H.-E.: „Ableitung und Begründung von Lernzielen im Englischunterricht.“ In: Gesellschaft zur Förderung des Englischunterrichts (Hrsg.): *Kommunikativer Englischunterricht. Prinzipien und Übungstypologie.* München 1996.
- Piepho, H.E.: *Kommunikative Didaktik des Englischunterrichts.* Frankonius Verlag, 1979.
- Piepho, H.E.: *Kommunikative Kompetenz als übergeordnetes Lernziel im Englischunterricht.* Frankonius Verlag, 1974.
- Puchta, Herbert; Rinvolutri, Mario. *Multiple Intelligence,* Berlin 2005; Cornelsen, (ISBN: 978-3-06-031975-6)
- Starkebaum, K.: „Mündliche Überprüfungen. Mosaiksteine sprachlicher Handlungskompetenz.“ In: *What's New,* Berlin 2007.
- Starkebaum, K.: „Mündliche Prüfungen im Fach Englisch“, in: *Schulverwaltung Niedersachsen, 10,* 2009, S. 182ff.
- Underhill, N.: *Testing Spoken English.* Cambridge 1998.
- Ur, P. / Wright, A.: *Five-minute activities.* Cambridge 1992.
- Ur, P.: *Discussions that work.* Cambridge 1981.
- Vollmer, H. J.: „Sprechen und Gesprächsführung.“ In: Timm, Johannes-P. (Hrsg.), *Englisch lernen und lehren. Didaktik des Englischunterrichts.* Berlin 1998.

6.2.3. Materialien für die Unterrichtspraxis: Eine Auswahl

- British Council: *Into Europe. Prepare for modern English exams – The Speaking Handbook.* Budapest. (http://www.lancs.ac.uk/fass/projects/examreform/into_europe/speaking.pdf)
- Cornelsen: *Abschlussprüfung Englisch. Mittlerer Schulabschluss, Schuljahrgang 10, Niedersachsen.* Berlin 2009.
- Cornelsen: *Lernstandserhebung/Vera 6. Kompetenztraining* (inkl. Sprechen) Jahrgangsstufe 6, mit separatem Lösungsheft und Hör-CD (ca. 30 Min. 64 S.).
- Cornelsen: Siebold, Jörg / Marski, K./Hyatt G./Machnik, R. *Lernstandserhebung/Vera 6 Handreichungen für den Unterricht.*

- Cornelsen: *Listen and speak, English Klasse 10, Materialien zur EUROKOM-Überprüfung.* Berlin 2003.
- Cornelsen: *Listen and speak, Englisch Klasse 10, New Edition, Materialien zur EUROKOM-Überprüfung.* Berlin 2008. (ISBN 078-3-06-0321157-5)
- Cornelsen: *Picture Prompts (Elementary- Intermediate), Timesaver.* London 2003.
- Cornelsen: *Realschule Abschlussprüfung 2010, Training Englisch.* Berlin 2010.
- Cornelsen: Ritter, Markus et al.: *let's talk – parlons-en – hablémos. Handreichung für mündliche Prüfungen in den Klassen 5-12.* Mit CD-ROM. (ISBN 978-3-06-032458-3) (enthält 7 mündliche Prüfungsbeispiele für Englisch mit Redemitteln, Aufgabenblättern und Bewertungsbögen)
- Cornelsen: *Speaking activities. Timesaver.* London 2006.
- Cornelsen: *Training für mündliche Prüfungen. Materialien zur Überprüfung von Sprechkompetenz.* Mit CD-Rom und Bilddatenbank. Für das 8. – 10. Schuljahr. (ISBN 978-3-06-0321667)
- Cornelsen: *Zentrale Prüfung Englisch, mittlerer Schulabschluss, 10. Klasse.* Berlin 2007.
- Cornelsen: *Zentrale Prüfung Englisch. Mittlerer Schulabschluss, Schuljahrgang 10 Nordrhein-Westfalen.* Berlin 2008.
- Craven: *Real Listening and speaking.* Band 1-4. Cambridge 2008.
- Diesterweg: *3-2-1...talk! Materialien zur Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung English (A2/A2+).* Braunschweig 2009.
- Diesterweg: *Talking time, Materialien für die Eurokomprüfung und verwandte mündliche Prüfungsformate für Englisch in Klasse 10.* Braunschweig 2008.
- Diesterweg: *Train, test and check.* Braunschweig 2008.
- Gammidge, Mick: *Speaking Extra. A resource book.* Cambridge 2004.
- Klett: Alan Maley/Alan Duff. *Sounds Intriguing.* 1987 (ISBN 3-12-53389)
- Klett: *Dialogtraining Englisch, Klassen 8-10.* Stuttgart 2008.
- Klett: *Fördern! Englisch Sprechen 9/10.* Stuttgart 2009.
- Klett: *Speaking Tests, Englisch, Klasse 5-10.* Stuttgart 2009.
- Klett: *Spoken English Test 1, Materialien für die mündliche Prüfung Englisch an Realschulen in Klasse 10.* Stuttgart 2004.
- Klett: *Spoken English Test 2, Materialien für die mündliche Prüfung Englisch an Realschulen in Klasse 10.* Stuttgart 2005.
- Klett: *Trainingsheft Hauptschulabschlussprüfung Englisch.* Stuttgart 2007.
- Klett: *Trainingsheft Kompetenztest Englisch Klasse 9/10, Gesamtschule Grundkurs.* Stuttgart 2008.
- Klett: *Trainingsheft Kompetenztest Englisch Klasse 9/10, Gesamtschule Erweiterungskurs.* Stuttgart 2008.
- Klett: *Trainingsheft Zentrale Prüfung Englisch Klasse 10, Gesamtschule Erweiterungskurs Nordrhein-Westfalen.* Stuttgart 2008.

University of Cambridge: *ESOL Examinations, Preliminary English test, Handbook for teachers, Level B1*. Cambridge 2009.

University of Cambridge: *ESOL Examinations, Key English test, Handbook for teachers, Level A2*. Cambridge 2009.

University of Cambridge: *Exams Extra. PET*. Cambridge 2006.

6.2.4. Medien

University of Cambridge: *ESOL Examinations, Speaking Test Video, KET und PET*. Cambridge 2004.

Alle oben aufgeführten Verlage bieten mit ihren Publikationen auch CD-ROMs an.

6.2.5. Internetlinks

www.CambridgeESOL.org

www.splendidspeaking.com

www.teachitworld.co.uk

www.flickr.com

www.bbc.co.uk/worldservice/learningenglish/general/sixminute/index.shtm

www.teachingenglish.org.uk/try/activities/speaking/recent

www.cambridgeesol.org/what-we-do/research/speaking-performances.html

<http://wp1036203.wp060.webpack.hosteurope.de/wp-content/uploads/2006/02/AltPruefungsformen.pdf>

<http://vera.lernnetz.de/docs/kompetenzuenglisch.pdf>

<http://www.culture2.coe.int/portfolio/documents/0521803136txt.pdf>

http://www.cornelsen.de/sixcms/media.php/8/WhatsNew_Pruefungen_12bis14.pdf?siteID=CV002

Anhang: Überprüfung der Sprechfertigkeit im Fach Englisch in Deutschland

Mündliche Abschlussprüfungen (bzw. Teilleistungsprüfungen) im Fach Englisch finden bereits in folgenden Bundesländern statt (Stand 2011):

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin (http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/schulqualitaet/vergleichsarbeiten/sprechfertigkeit_englisch.pdf)
- Niedersachsen
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

Nähere Informationen zum Prüfungsablauf sowie Prüfungsbeispiele sind i.d.R. auf Anfrage bei den jeweiligen Kultusministerien erhältlich.

Addendum

Aufgrund möglicher Verständnisdifferenzen beim Lesen der „Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen einschließlich der Freien Waldorfschulen“ sowie den „Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I der allgemein bildenden Schulen einschließlich der Freien Waldorfschulen“ (SVBI 7/2012, S. 350ff.) und diesem Materialband wurden nach Drucklegung einige kleine Änderungen vorgenommen. Der aktuelle Band kann unter folgender Adresse kostenlos heruntergeladen werden:

<http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=2179>

Der vorliegende Materialienband beschreibt das Prüfungsverfahren detailliert und gibt konkrete Handlungsanweisungen zur Umsetzung. Die möglichen Missverständnisse beziehen sich auf folgende Aspekte der für alle verpflichtenden mündlichen Prüfungsteile:

- **Zeit:**
Während die o.g. Verordnungen ein maximales Zeitfenster pro Prüfling vorgeben, empfiehlt der Materialienband niveaustufenabhängige unterschiedliche Zeitfenster pro Prüfling. Dabei gilt als maximale Prüfungszeit die in der Verordnung genannte Dauer.
- **Rolle von Prüfer und Protokollant:**
Die Rollen von Prüfer und Protokollant werden ausführlich im Band beschrieben. Der Prüfer gibt lediglich Impulse bzw. sorgt durch gezielte Nachfragen für einen zeitlichen Ausgleich zwischen den Prüflingen. Der Protokollant bleibt i.d.R. in der Rolle des Beobachters und Evaluators.
- **Inhaltliche Gestaltung der Prüfung**
Da es sich bei dem verbindlichen neuen mündlichen Prüfungsteil im Gegensatz zur freiwilligen zusätzlichen mündlichen Prüfung um eine reine Überprüfung der Kompetenz Sprechen handelt, werden üblicherweise nicht Inhalte des letzten Schuljahres überprüft, sondern sprechanlassbezogene Themen, wie sie beispielhaft im Materialband vorgestellt werden. Dabei werden selbstverständlich Themenbereiche des 9./10. Schuljahrgangs berührt.

